

D^rFAUSER

GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**



100 JAHRE
ELEKTRIZITÄTSWERK

PRÄSENTATION
KINDERBUCH „SARVUS“

JUNGBÜRGERFEIER
2021





Foto: Helmut Dollnig

In dieser Ausgabe.



Seite 8

**Serfauser Geschichte
kindgerecht verpackt**



Seite 14

**100 Jahre
Elektrizitätswerk**

DORFENTWICKLUNGSPROZESS	4
ENERGIE TIROL	6
AUS DER GEMEINDE	8, 13
SEILBAHN KOMPERDELL	10
BIODIVERSITÄTSBOTSCHAFTER	11
AFGHANISTAN	12
100 JAHRE ELEKTRIZITÄTWERK	14
CORONA	17
BERGRETTUNG	20
WORLD CLEANUP DAY	21
SERFAUSER JUGEND	22
KINDERKRIPPE/KINDERGARTEN	24
NEUE HEIMAT TIROL	25
THEATER	26
JUNGBAUERN & ORTSBÄUERINNEN	28
BEZIRKSJUGENDBLASORCHESTER	29
FREIWILLIGE FEUERWEHR	30
ORTSPOLIZEI	32
SCHÜTZENKOMPANIE	33
SENIORENBUND	34
WELTERNÄHRUNGSTAG	34
SINGKREIS	35
KATH. FAMILIENVERBAND	36
WAS WURDE EIGENTLICH AUS...?	38

Impressum & Redaktion.



Daniel



Elias



Ronja



Thomas



Helmut



Martin



Solveig



Franz

Herausgeber, Medieninhaber:

Gemeinde Serfaus,
Gänsackerweg 2, 6534 Serfaus
+43 5476 6210, gemeinde@serfaus.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Mag. Paul Greiter

Redaktion:

Gemeinde Serfaus | redaktion@serfaus.gv.at

Redaktionsteam: Daniel Schwarz, Elias Kirschner, Ronja Hangl, Thomas Purtscher, Helmut Dollnig, Martin Schwarz, Solveig Thurnes, Dr. Franz Patscheider

Verleger, Hersteller: Heumandl Media - Innsbruck, media.heumandl.at

Layout: Lisa Klingler, Herwig Zöttl

Auflage, Erscheinung: 500 Stück, erscheint sechsmal jährlich (jeweils am Anfang der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember)

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2021 Gemeinde Serfaus oder mit Urheberrechten gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: Informationsblatt der Gemeinde Serfaus zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender-Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern, wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.

Die nächste Ausgabe erscheint am:

1. Februar 2022

Redaktionsschluss ist am:

1. Jänner 2022





VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE SERFAUSERINNEN, LIEBE SERFAUSER!

Am 12. November wurde der erste Bauabschnitt unseres Wohnbauprojektes Lourdes 3 eingeweiht, 19 Mietwohnungen und 6 Reihenhäuser konnten den neuen Bewohnern übergeben werden. Es gab bei der Schlüsselübergabe viele glückliche Gesichter. Lourdes 3 ist ein Leuchtturmprojekt für die Gemeinde Serfaus, unser großes Ziel „leistbaren Wohnraum“ zu schaffen, wird mit diesem Projekt realisiert. Viele junge Serfauserinnen und Serfauser sowie langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihren Lebensmittelpunkt in Serfaus haben, finden in unserem Ort nun ihre neue „Heimat“. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, die zum Gelingen beigetragen haben, der 2. Abschnitt mit 21 Eigentumswohnungen soll bis spätestens 2023 fertig gestellt werden.

Ab 1. Jänner 2022 tritt eine neue Abfallgebührenordnung in Kraft. Diese wurde zum einen den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben angepasst, zum anderen wurden die neuen Abfallgebühren aufkommensgerecht gestaltet: War bisher der Anteil der verbrauchsunabhängigen Grundgebühr höher als die verbrauchsabhängige Gebühr so ist das Verhältnis nun umgekehrt: Die

verbrauchsabhängige Gebühr für den tatsächlich angefallenen Restmüll und Biomüll ist der wesentliche Teil der zu entrichtenden Abfallgebühr. Abfallvermeidung und Abfalltrennung zahlt sich also aus. Zudem ergibt sich aufgrund der neuen Abfallgebührenordnung eine Verringerung der prognostizierten Gesamteinnahmen für die Gemeinde und damit im Gesamten auch eine Reduktion der Kosten für Haushalte und Betriebe.

Sehr dramatisch verläuft derzeit die Entwicklung der Coronapandemie. Erstmals wurde seitens der Behörde auch die Volksschule wieder kurzzeitig geschlossen, auch in Serfaus steigt die Zahl der infizierten Mitbürger. Integrieren wir daher die Sicherheitsvorkehrungen wie Abstand halten, Masken tragen und Hände waschen wieder in unseren Alltag!

Mein wiederholter Appell: Bitte nutzt das kostenlose Angebot der Schutzimpfungen – für die erste, zweite und dritte Impfung – diese schützt jeden Einzelnen und schützt meinen Partner, schützt meine Kinder, schützt meine Freunde, uns alle – sich impfen zu lassen ist ein Akt der Solidarität für unsere Gemeinschaft, in der wir leben, sich impfen zu

lassen, kann das eigene Leben und das Leben vieler Mitbürger retten!

Größere Veranstaltungen wie die Cäcilienfeier mussten abgesagt werden, die Jahreshauptversammlungen unserer Vereine finden unter großen Sicherheitsvorkehrungen statt. Die Aussichten für einen normalen Beginn der Wintersaison werden von Tag zu Tag schwieriger, Österreich ist für Deutschland wieder Hochrisikogebiet, viele Fragen sind ungeklärt. Für uns alle bedeutet diese Situation eine große Herausforderung, es ist eine starke Belastung, damit umzugehen, wir alle sind dadurch extrem gefordert.

Liebe Serfauserinnen und Serfauser, ich wünsche euch allen in erster Linie Gesundheit und viel Kraft und Energie mit dieser Situation zurechtzukommen.

Advent und Weihnachten stehen wieder vor der Tür – ich wünsche euch eine sinnliche Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr!

MAG. PAUL GREITER
Bürgermeister

DORFENTWICKLUNGSPROZESS

HANDLUNGSFELD VII: SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN & ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Der Tourismus war und wird auch in Hinkunft unbestritten das Zugpferd und der Wachstumsmotor für Serfaus bleiben. Daneben möchte die Gemeinde Serfaus Rahmenbedingungen schaffen, um neben dem Tourismus zusätzlich alternative Arbeitsplätze zu schaffen. Für viele jüngere und gut ausgebildete Personen bildet der Tourismus nicht mehr die Grundlage, um in Serfaus zu arbeiten und zu wohnen. Daraus resultieren Abwanderungstendenzen, da die Arbeitsplatzperspektiven ihren Ansprüchen und Ausbildungen nicht mehr genügen.

Die Einwohnerprognosen der Statistik Austria und die Ergebnisse der im Herbst durchgeführten Bürgerbefragung spiegeln diese Tendenzen wider. So finden 71 % der befragten Serfauser, dass sie für ihre persönlichen und geschäftlichen Ideen, Pläne und Wünsche in Serfaus KEINE ausreichend geeigneten Flächen und Räume finden. Neben der Weiterentwicklung des Tourismus sollen sukzessive die Rahmenbedingungen für

alternative Arbeitsplätze und zur Implementierung eines kreativen Milieus geschaffen werden. In diesem Kontext bilden vor allem die Lebensqualität und die Breitbandinfrastruktur in Serfaus gute Möglichkeiten und Chancen. Die Schaffung von alternativen Arbeitsplätzen kann letztlich nur durch die Wirtschaft (Unternehmer) selbst erfolgen. Die Gemeinde kann aber in diesem Kontext Rahmenbedingungen schaffen, um Unternehmen zu unterstützen.

WAS SOLL ERREICHT WERDEN?

Eine der relevanten Rahmenbedingungen ist die Verfügbarmachung von Betriebsgebietsflächen bzw. die Schaffung von Räumlichkeiten für alternative wirtschaftliche Entwicklungen und Arbeitsplätze. Die Gemeinde unterstützt diese Bestrebungen, indem sie ein aktives Flächenmanagement betreibt. Dazu gehört auch die Schaffung von leistbarem Wohnraum (vgl. Handlungsfeld I).

Die Prüfung und Umsetzung von Co-Working Arbeitsplätzen und in weite-

rer Folge eines Dienstleistung-Centers ist ebenfalls als klares Ziel definiert. Kontinuierliche Kommunikation, Akquisition und Branding dieser Flächen ist unumgänglich. Dazu bedarf es eines Kümmerers (vgl. Handlungsfeld I). Die Gemeinde bemüht sich über geeignete Flächen zu attraktiven Preisen Dienstleistungsangebote des täglichen Bedarfs (z. B. Frisör) wieder nach Serfaus zu bringen. Attraktivierung der Destination über eine gemeinsame „Human Relations“-Plattform (zwischenmenschliche Beziehungen der arbeitenden Menschen im Dorf) als Beispiel des Tourismusverbands für den gesamten Bezirk.

SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN & ALTERNATIVE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Bestandsaufnahme: Um dieses Handlungsfeld professionell bedienen zu können, bedarf es eines professionellen Flächenmanagements und verfügbaren Grundstücke. Sichtung und Sicherung von geeigneten Flächen zur wirtschaftlichen Entwicklung und Schaffung von

Ansiedlungsflächen außerhalb des Dorfes gehören in dieses Aufgabengebiet.

Coworking | Coworkation: Coworking ist eine neue bzw. moderne Art des gemeinsamen Arbeitens für Gründer, Kreative und „Freelancer“ (= freie Mitarbeiter), aber auch einzelne Angestellte von Firmen. Dabei werden kurzfristig, im Abo oder auch längerfristig flexible Arbeitsplätze genutzt und es wird räumlich miteinander gearbeitet. Das schafft ein kreatives und innovatives Arbeitsumfeld, fördert Ideen und symbolisiert zugleich einen gewissen Lifestyle.

Gerade Serfaus hätte mittels flexibel buchbaren Arbeitsplätzen Potential, Gästen die Möglichkeit zu bieten, Urlaub und Arbeit in Form einer Coworkation miteinander zu verbinden und damit einen Impuls in den ländlichen Raum zu setzen. Zusätzlich ermöglicht es einheimischen Gewerbetreibenden, Freiberuflern und Gründern, sich mit Gästen, die zudem erfolgreiche Unternehmer und Persönlichkeiten sein können, zu vernetzen.

Hierzu gehört die Identifizierung von einer geeigneten Fläche bzw. Räumlichkeit, die Identifizierung und Berücksichtigung von Benchmarks (= kontinuierlicher Vergleich von Produkten, Dienstleistungen sowie Prozessen und Methoden mit (mehreren) Unternehmen) sowie die Definition von Milieu und Zielgruppe.

MÖGLICHES WEITERES VORGEHEN IN DIESEM BEREICH:

- » *Anpassung der Konzeption an Serfaus*
- » *Sicherung der Hardware-Kommunikation an Zielgruppen im Schulterchluss mit dem Tourismus*
- » *Schaffung von Coworking-Arbeitsplätzen sowie alternative Beschäftigungs- und Arbeitsmodelle*
- » *Aufwertung des Coworking-Space mit Veranstaltungen, Konferenzen für Einheimische und Gäste (in Kombination mit Ski-Erlebnis)*

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleitung



CHRISTBAUMAUSGABE 2021

Die Gemeinde Serfaus und die Gemeindegutsagrargemeinschaft Serfaus geben die Christbaumausgabe 2021 bekannt. Zum Verkauf gelangen Nordmannstannen und Fichten. Es wird ersucht die Zeit sowie die geltenden COVID Bestimmungen einzuhalten.

- » *Wann: Freitag, 17. Dezember*
- » *Wann: 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr*
- » *Wo: Waldaufseher Georg Althaler, Untergasse 2, 6534 Serfaus*

GEORG ALTHALER E.H.
Waldaufseher, Gemeindegutsagrargemeinschaft

ÖFFNUNGSZEITEN ÜBER DIE FEIERTAGE

MITTWOCH, 8. DEZEMBER – MARIÄ EMPFÄNGNIS

- » *Rest- und Biomüllabfuhr am Donnerstag, 9. Dezember 2021*
- » *Gemeindeamt, Bürgerservice und Postpartner ganztägig geschlossen*

FREITAG, 24. DEZEMBER – HEILIGER ABEND

- » *Recyclinghof von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet*
- » *Gemeindeamt, Bürgerservice und Postpartner von 8 bis 12 Uhr geöffnet*
- » *Liefertag – keine Einschränkung (8 bis 10.30 Uhr Frischwaren, 10.30 bis 15 Uhr Getränke und sonstige Waren)*

FREITAG, 31. DEZEMBER – SILVESTER

- » *Recyclinghof von 08.30 bis 12.00 Uhr geöffnet*
- » *Gemeindeamt, Bürgerservice und Postpartner von 08.00 bis 12.00 Uhr geöffnet*
- » *Liefertag – keine Einschränkung (08.00 bis 10.30 Uhr Frischwaren, 10.30 bis 15.00 Uhr Getränke und sonstige Waren)*

DONNERSTAG, 6. JÄNNER 2022 – HEILIGE DREI KÖNIGE

- » *Gemeindeamt, Bürgerservice und Postpartner ganztägig geschlossen*



Energie Tirol berät professionell, unabhängig und praxisnah. Wer hier Beratung sucht, bekommt Informationen unbürokratisch und verständlich aufbereitet.

Foto: Energie Tirol

ENERGIE TIROL

ENERGIEBERATUNG IN NEUEM GEWAND

Der gemeinnützige Verein Energie Tirol ist die unabhängige Beratungsstelle des Landes Tirol und kompetenter Ansprechpartner für alle Energiefragen. Wir sind stets bemüht, die passende und beste Lösung für unsere Kunden zu finden. In den letzten beiden Jahren konnten wir einen sehr großen Anstieg der Beratungszahlen verbuchen. Das Interesse und Bewusstsein zu den Themen Energie und Klimaschutz in der Bevölkerung steigt. Um den Anforderungen der Kunden weiterhin gerecht zu werden, haben wir unser Angebot den geänderten Gegebenheiten angepasst und erweitert.

TELEFON-ERSTBERATUNG

Energiefragen können mannigfaltig sein, Sie möchten wissen, welche Förderungen für Ihr Vorhaben relevant sind, welche Vor- und Nachteile verschiedene Heizungssysteme aufweisen oder wie Sie Ihre Photovoltaik-Anlage technisch umsetzen können und dabei auch noch wirtschaftlich bleiben? Mit diesen und vielen weiteren Fragen sind Sie bei unse-

rem telefonischen Journaldienst genau richtig.

SERVICESTELLEN

Die Zeit reicht aus, um in Ruhe über Ihr geplantes Bau- oder Sanierungsvorhaben zu sprechen. Wenn konkrete Fragen Ihrerseits geklärt sind, können zusätzliche Empfehlungen ausgesprochen werden, an die Sie vielleicht noch gar nicht gedacht haben.

TELEFONBERATUNG MIT PROTOKOLL

Sie brauchen eine Beratung inkl. Protokoll für die Bundesförderung „Raus aus Öl und Gas“? Sie möchten sich intensiv

zu nur einem konkreten Thema beraten lassen? Dann sind Sie hier richtig! Das Beratungsgespräch dauert ca. eine Stunde und kostet 80 Euro.

VOR-ORT-BERATUNG MIT PROTOKOLL

Wer baut oder saniert, trifft Entscheidungen fürs Leben. Daher gilt: umfassend informieren und sorgfältig planen. So wird der Traum vom eigenen Haus zum Traumhaus. Das Beratungsgespräch dauert ca. zwei Stunden und findet bei Ihnen vor Ort am Gebäude statt. Die Kosten belaufen sich auf 180 Euro. ●

Energie Tirol

VERKEHRSINFORMATION FAHRVERBOT WINTERSAISON 2021/2022

- » **Dauer:** Donnerstag, 9. Dezember bis Sonntag, 24. April 2022
- » Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass die „ROTE ZONE“ von 9 bis 11 Uhr und von 15 bis 18 Uhr bestehen bleibt. Während den angeführten Zeiten wird das Fahrverbot streng geahndet. Jeder Fahrzeuglenker hat sich darauf einzustellen, in der vorgegebenen Zeit **KEINE Fahrten** zu unternehmen.

BEGEGNUNGSZONE (ORTSGEBIET SERFAUS):

- » generelles PARKVERBOT (ganzjährig)
- » Geschwindigkeitsbeschränkung von 20 km/h (ganzjährig)

KENNZEICHNUNG DER FAHRZEUGE

Einheimische: Die Aufkleber für Einheimische (gelb) sind bei der Ortspolizei zu beantragen und am Fahrzeug gut sichtbar anzubringen.

Pendler: Pendler sind alle Personen, die nach Serfaus zur Arbeit fahren. Pendler erhalten bei der Ortspolizei einen Aufkleber, dieser berechtigt zum Parken auf den gekennzeichneten Pendlerparkplätzen, sollten diese belegt sein, sind die Fahrzeuge am Tagesparkplatz abzustellen.

Dauerparker: Für Dauerparker (Personal) steht ein Parkplatz am Ortseingang zur Verfügung, dieser Parkplatz ist beschränkt. Die Aufkleber und Schrankenkarten für Dauerparker sind bei der Ortspolizei erhältlich. Die Gebühr in Höhe von 70 Euro ist direkt bei der Ortspolizei zu bezahlen oder eine Bestätigung des Betriebes zur Übernahme des Betrages vorzulegen.

Durch die Bezahlung des Betrages entsteht kein Verwahrungsvertrag, die Gemeinde Serfaus übernimmt keine Haftung für Diebstahl oder Schäden am abgestellten Fahrzeug.

Lieferanten: Lieferzeiten: Dienstag und Freitag 8 bis 15 Uhr (8 bis 10.30 Uhr Frisch- und Tiefkühlwaren, 10.30 bis 15 Uhr alle sonstigen Lieferungen) Bitte bei allen Bestellungen, die angegebenen Zeiten unbedingt beachten und dies auch den Firmen bekannt geben. Die Aufkleber für Lieferanten sind bei der Ortspolizei für die oben angeführten Kategorien erhältlich.

Die Liefertage am Freitag, den 24. und am Freitag, den 31. Dezember bleiben unverändert aufrecht.

Für Expresszusteller unter 3,5 Tonnen (Bestimmungen siehe VO/BH Landeck) gilt, Fahrten zum Zweck der Zustellung von Expresspaketen dürfen an **Werktagen** von 11 bis 14.30 Uhr durchgeführt werden.

- » Die Aufkleber sind ab Mittwoch, 1. Dezember (bis Saisonbeginn nur an Werktagen) jeweils von 8 bis 15 Uhr bei der Ortspolizei Serfaus am Ortseingang für die Gebühr von 5 Euro erhältlich.

Weitere Bestimmungen sind der Verordnung der BH LANDECK zu entnehmen, diese kann auf www.serfaus.gv.at eingesehen werden. Die Ortspolizei Serfaus steht für Anfragen und Fragen zum Fahrverbot vor Ort oder telefonisch zur Verfügung. Zuwiderhandlungen der verordneten Verkehrsvorschriften werden mit Organstrafmandaten geahndet bzw. bei der Bezirkshauptmannschaft zur Anzeige gebracht.

Abschließend bitte ich euch alle, die Regelungen entsprechend einzuhalten und auch dafür zu sorgen, dass Gäste, Pendler, Dauerparker und Lieferanten entsprechend informiert werden.

MAG. PAUL GREITER
Bürgermeister



Fotos: Gemeinde Serfaus

AUS DER **GEMEINDE**

SERFAUSER GESCHICHTE KINDGERECHT VERPACKT

Im Gemeindehaus von Serfaus war es schon länger zu Gast, der richtige Zeitpunkt für seine Präsentation ließ sich aber lange nicht finden. Die Rede ist von dem neuen Kinderbuch „Sarvus – Es war einmal vor tausend Jahren“. Wie auch die restlichen Projekte und Veranstaltungen, anlässlich der ersten urkundlichen Erwähnung von Serfaus, konnten diese im eigentlichen Jubiläumsjahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

LANGERSEHENTE BUCHPRÄSENTATION

Umso größer war die Freude aller Beteiligten an diesem Projekt, das langersehnte Kinderbuch nun endlich seinem Zweck zukommen zu lassen – nämlich die Geschichte von Serfaus den kleinsten Bürgerinnen und Bürgern kindgerecht zu erklären. Dazu fand am vergangenen

Samstag in der Volksschule Serfaus die Buchpräsentation statt. Neben Bürgermeister Paul Greiter, der Projektverantwortlichen Solveig Thurnes sowie der Illustratorin Sabrina Hassler waren auch rund 20 Volksschulkinder gekommen, teilweise mit Eltern, um hautnah den spannenden Geschichten aus dem Buch zu lauschen.

„Als ich das erste Mal dieses Buch in der Hand gehalten habe, hat es mich direkt an meine eigene Kindheit erinnert. Die Freude über dieses tolle Werk ist wirklich riesengroß!“, erklärte Bürgermeister Paul Greiter einleitend. Dass das Jubiläumsjahr nicht nur etwas für Erwachsene sein soll, sondern dass auch an die Kinder in Form dieses Buches gedacht wurde, war für den Organisationsausschuss des Jubiläumjahres von Anfang an klar. „Durch Hartnäckigkeit und ganz viel

Einsatz ist wirklich ein tolles Werk entstanden, heute ist wahrlich ein Festtag!“, so der Bürgermeister abschließend.

ENTSTEHUNG DES BUCHES

Für die Illustrationen zeichnete sich die gebürtige Kärntnerin Sabrina Hassler, und das im wahrsten Sinn des Wortes, verantwortlich. Die 27-Jährige, die derzeit in Salzburg lebt, erklärte den Anwesenden wie so ein Buch entsteht, welche Schritte dabei verfolgt werden und wie man immer wieder an den verschiedenen Zeichnungen feilt, Schnell Zeichenkurs inklusive. So wurde mehrere Monate an der Entstehung und Umsetzung des Buches gearbeitet, für Sabrina ist es das insgesamt vierte Buch, das sie zeichnet.

Hauptverantwortlich für die Planung, Umsetzung und auch die textliche Gestaltung war hierbei die Serfauserin



Solveig Thurnes, die den Kindern auch gleich aus dem Buch vorlas und dabei das Wissen über die Serfauser Geschichte auf die Probe stellte.

Als größte Schwierigkeit bezeichnete Solveig dabei die Fülle an Serfauser Geschichte und diese einzugrenzen. „Serfaus kann auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblicken“, so Thurnes abschließend.

Das Buch kann ganz kurz so beschrieben werden: Die Serfauser Kinder kommen dieses Jahr zum Zug und



dürfen sich auf ein liebevoll gestaltetes Geschichtsbuch freuen. Auch wenn es nur einen kleinen Abriss der Fauser Geschichte geben kann, so erhalten die Leserin und der Leser doch ein Gefühl für den unglaublichen Wandel, aber auch für

die Traditionen von Serfaus. Das Buch kann im Gemeindeamt Serfaus erworben werden! ●

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleiter

HOBBYFOTOGRAFEN AUFGEPASST!

Wir suchen für jede Ausgabe von „D’Fauser Gemeindeinformation“ nach euren schönsten und außergewöhnlichsten Aufnahmen aus Serfaus. Ziel ist es, jede Ausgabe mit einem schönen und vielleicht nicht alltäglichen Titelfoto zu schmücken. Dabei muss bzw. sollte es nicht unbedingt ein touristisches Foto (Postkartenmotiv) sein, es können auch mal andere Seiten des Ortes beleuchtet werden! Dass viel Potenzial gegeben ist, beweisen viele von euch auf den sozialen Medien, wo immer wieder ganz tolle Aufnahmen von euch auftauchen!

Lasst doch bitte auch die weniger technikaffinen Einheimischen daran teilhaben! DANKE!

Wir freuen uns auf eine wunderschöne Mischung aus Landschaftsbildern, Tierfotos, Nahaufnahmen und einmaligen Schnappschüssen aus allen vier Jahreszeiten. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, die eingereichten Fotos müssen aber folgende Voraussetzungen erfüllen:

- » Die Motive müssen aus Serfaus stammen.
- » Der Fotograf muss das Foto selbst gemacht und die Bildrechte haben.
- » Druckauflösung: mindestens 300 dpi bzw. 4928 x 3264 Pixel (kann jedes Smartphone!).

Gerne könnt ihr eure Fotos jederzeit an gemeindezeitung@serfaus.gv.at senden!

Wir freuen uns auf viele Einsendungen!



Die Bereitstellung eines tollen Angebotes für Biker trägt wesentlich zum Erfolg bei.

Fotos: Christian Waldegger

SEILBAHN KOMPERDELL GMBH

SCHWIERIGER SOMMER MIT GUTEM ERGEBNIS

Nachdem bereits im Vorjahr in Anbetracht der Pandemie unsere Erwartungen an die Sommersaison übertroffen wurden, können wir auch heuer unter Berücksichtigung der etwas schwierigen Bedingungen auf eine zufriedenstellende Sommersaison zurückblicken.

Insgesamt hatten wir rund 788.000 Gäste am Berg – um 11,6 % mehr als im Vorjahr. Zum bisher besten Sommer 2019 fehlen rund 64.000 Gäste bzw. 7,5%. Somit konnten wir heuer nach den Jahren 2019 und 2018 das drittbeste Ergebnis erzielen. Besonders erfreulich waren die Monate August und September – wir konnten in beiden Monaten Rekordergebnisse verbuchen! An Spitzentagen waren heuer über 12.000 Besucher am Berg – dabei sind wir schon teilweise an unsere Kapazitätsgrenzen gestoßen. An solchen Tagen kommt es leider bei neuralgischen Punkten immer wieder zu Engpässen. Dies zeigt auf, dass wir neben den bestehenden Hauptattraktionen weitere Angebote entwickeln müssen, um eine Entzerrung zu schaffen. Genau dazu wurde nun die Super.Sommer.Card.NEU geschaffen – diese wird uns die da-

für notwendigen Einnahmen bringen.

Eine ganz erfreuliche Entwicklung gibt es bei den Bikern. Hier konnten wir bereits im Vorjahr eine Steigerung von rund 11% erreichen, heuer waren es sogar weitere 19%! Der Anteil der Biker am Berg beträgt mittlerweile bereits 7,5%. Es zeigt, dass die Bereitstellung eines tollen Angebotes wesentlich zum Erfolg beiträgt, hier haben wir aber sicherlich noch etwas Potential für die Zukunft.

Insgesamt hatten wir in diesem Sommer rund 59.000 Biker mit 298.000 Fahrten im Gebiet (im Vergleich zum Vorjahr: 50.000 Biker mit 255.000 Fahrten). Im Bikepark fährt ein Gast rund 7 Fahrten pro Tag, bei den Trails sind es im Durchschnitt rund 2,6 Fahrten. In Serfaus hatten wir ca. 12.000 Bikegäste mit über 36.000 Fahrten. An Spitzentagen bedeutet das rund 700 Fahrten, im Schnitt waren es in der Hauptzeit Juli und August rund 400 Biketransporte pro Tag. An dieser Stelle möchten wir ein großes Lob und natürlich unseren Dank an unsere Mitarbeiter aussprechen, welche die Bikes täglich in die vorgesehenen Bikehalterungen an den Gondeln heben.

Es wurde hervorragende Arbeit geleistet! Zukünftig soll die neue Komperdellbahn nicht nur für die Gäste eine Komfortverbesserung darstellen, sondern auch für eine Arbeitserleichterung bei unseren Mitarbeitern sorgen.

Für eine zusätzliche Entlastung unserer Mitarbeiter soll auch der geplante Gondeltausch bei der Alpkopfbahn dienen. Durch die neuen Gondeln wäre der Einstieg ebenerdig (ähnlich der Waldbahn) – also auch barrierefrei, Bikes und Kinderwägen können leichter transportiert werden. Auch für ältere Gäste und Kinder stellt dies eine wesentliche Erleichterung dar. Je nach Verlauf der kommenden Wintersaison bzw. Ersatzzahlungen aus dem Verlustausgleich seitens der Regierung wäre der Tausch für die kommende Sommersaison 2022 geplant. Die Anlage bleibt unverändert, es werden lediglich die Kabinen, die Gehänge sowie das Seil getauscht. An den Stationen sind nur kleine Änderungen notwendig.

Gerne auch noch ein kurzes Wort zu den Einnahmen: Im Gesamtbetrieb konnten wir mit einem Plus von 9,5%

im Vergleich zum Vorjahr ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Damit konnten wir nach 2019 das zweitbeste Ergebnis im Sommer einfahren. Durch die Steigerung bei den Einnahmen der Bikekarten sowie der Attraktionen (Serfauser Sauser, Schneisenfeger) konnten die geringeren Einnahmen im Bahnbetrieb weitgehend ausgeglichen werden.

Insgesamt stehen wir trotz Pandemie bei einem sehr guten Sommerergebnis, das wir uns so nicht erwartet hätten! Dafür ein großes Lob und ein herzliches Vergelt's Gott an unsere Mitarbeiter,

und natürlich allen Vermietern und Partnerbetrieben für die tolle Zusammenarbeit!

Was bringt der Winter? Eine Frage, die uns alle sehr beschäftigt, auf die aber niemand eine konkrete Antwort hat. Der letzte Winter hat gezeigt, was alles passieren kann. Heuer stehen die Voraussetzungen etwas besser, man spürt ganz deutlich das Verlangen nach Winterurlaub, die Vorgaben der Regierung lassen auch Besseres erhoffen. Wir mussten bereits einige Entscheidungen treffen, welche Events wir durchführen wollen

bzw. welche Events auch heuer abgesagt werden müssen. Schweren Herzens haben wir uns gegen die wöchentlichen Abendshows Adventure Night Serfaus und Nightflow Fiss entschieden. Zu unsicher sind die Vorgaben, bei Inkrafttreten bestimmter Vorgaben seitens der Regierung eine Durchführung nicht möglich. Kleinere Events, wie zB ein wöchentlicher Nachtskillauf, könnten stattfinden. ●

MAG. GEORG **GEIGER**
ING. STEFAN **MANGOTT**
Seilbahn Komperdell GmbH

BIODIVERSITÄTSBOTSCHAFTER

FARMING FOR NATURE – BOTSCHAFTER FÜR BIODIVERSITÄT

Biodiversität - ein moderner Begriff, der viele Fragezeichen aufwirft. Biodiversität beinhaltet die Vielfalt aller lebenden Organismen, Lebensräume und Ökosysteme auf dem Land, im Süßwasser, in den Ozeanen sowie in der Luft. Der Begriff kann auch mit Artenvielfalt übersetzt werden.

Eine große Vielfalt und der Schutz von Tieren, Pflanzen, Bakterien und Organismen ist wichtig, da sie Leistungen erbringen, die den Fortbestand der Menschen sichern. Die Aufrechterhaltung von Nährstoffkreisläufen oder die Sauerstoffproduktion hängt von der Stabilität des Ökosystems ab.

Biodiversität ist die Voraussetzung für eine gesunde und natürliche Entwicklung aller Lebewesen und Ökosysteme.

Ein Pilotprojekt aus Irland stammend, mit dem Namen: „Farming for nature“ übersetzt – Landwirtschaft für die Natur – wurde dieses Jahr in Österreich gestartet. Das Ziel des Projektes ist es, fünf österreichische Betriebe zu finden, die als Botschafter für Biodiversität eine

Bereicherung in der Landwirtschaft erwirken. Aus 24 nominierten Betrieben wurde von einer fachkundigen Jury eine Vorauswahl von acht getroffen.

Durch einen persönlichen Besuch im Betrieb wurden schlussendlich fünf Betriebe ausgewählt. Diese befinden sich jeweils in Vorarlberg, Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg und in Tirol.

Im Prozess der Bewerbung zum anerkannten Arche Hof wurden Manuel und Solveig Thurnes mit ihrer landwirtschaftlichen Nische für seltene Nutztierassen als einer der 24 Betriebe nominiert und schließlich zu Biodiversitätsbotschaftern gekürt.

Das Ziel der Botschafter ist es, Landwirte zu motivieren, außerhalb der Box zu denken und anderen in Österreich aufzuzeigen, dass Landwirtschaft immer noch einen hohen Stellenwert und auch weiterhin eine Zukunft hat.

Im Zuge dessen werden Kurzfilme von den fünf Betrieben online auf die Website gestellt, wo es zudem ein Voting

für den Publikumsliebbling geben wird. www.farmingfornature.at

Weiters beinhaltet die Arbeit Bewusstseinsbildung, wobei alle fünf Botschafter jeweils zwei Stammtische pro Jahr ausrichten, um sich dadurch mit anderen Landwirten zu vernetzen und innovative Ideen zu diskutieren.

Denn Biodiversität ist eine Nische der Zukunft für die Zukunft! ●

RONJA **HANGL**
Redaktionsteam



Foto: Gemeinde Serfaus



Fotos: Pixabay

AFGHANISTAN

KRIEG, GEHT UNS ALLE ETWAS AN!

Afghanistan ist eines der konfliktreichsten Ländern weltweit. Diesen Sommer zog sich das US-Militär nach 20 Jahren Einsatz vollständig und überraschend zurück. Aus diesem Grund sind die Taliban immer stärker gewachsen und haben immer mehr an Gebiet erobert und an Macht gewonnen.

WARUM IST DAS ABER EIN WICHTIGES THEMA FÜR SERFAUS?

Auch in unserer Gemeinschaft befinden sich Menschen, die davon betroffen sind. Sieben integrierte Bürger aus Afghanistan, deren Familien in benachbarte Länder fliehen konnten oder keine Chance hatten, dem islamistischen Taliban-Regime zu entkommen, leben in unserer Mitte.

Die hohen Lebenserhaltungskosten in Österreich zusätzlich aus Unterstützung von flüchtenden Familienmitgliedern, wie Ehefrauen, Kindern, Geschwistern, Eltern, Großeltern oder weiter entfernten

ter Verwandtschaft ist für sie eine riesige Herausforderung. Vor allem nachdem in der Corona Lockdown-Situation alles Ersparte aufgebraucht wurde.

Nicht zu vergessen ist dabei die traumatische psychische Belastung. Die anhaltende Angst vor schlechten Nachrichten und die Hilflosigkeit, nicht in der Nähe der Familie zu sein.

Die Menschen in Afghanistan und in den angrenzenden Staaten leiden unter extremer Lebensmittelknappheit, die die Preise für Essen immens in die Höhe schießen ließ, sowie unter ständigen Internet- und Netzwerkunterbrechungen. Es droht eine humanitäre Katastrophe, die die Menschen verhungern lassen wird. Die Zahlungen an Hilfsorganisationen wurden eingestellt und Millionen von Kindern und Zivilisten sind davon betroffen! Die Lebensumstände in Afghanistan als auch in den umliegenden Ländern, die Kriegsflüchtlinge aufgenommen haben, sind unvor-

stellbar gefährlich und menschenunwürdig.

WAS IST IN AFGHANISTAN ÜBERHAUPT PASSIERT?

In Afghanistan leben rund 38 Millionen Menschen. Also circa viermal so viele wie in Österreich. 1919 entstand der unabhängige Staat Afghanistan, der sich von seiner 60-jährigen britischen Kolonialmacht ablöste. Vierzig Jahre lang regierte in Afghanistan ein Königshaus das Land bis die Republik Afghanistans ausgerufen wurde. In den Jahren darauf regierte die neu gegründete „Nationale Revolutionäre Partei“ das Land. Diese wurde durch einen Putsch gestürzt und die „Demokratische Volkspartei Afghanistans“ rief schlussendlich die demokratische Republik Afghanistan aus. In dieser Zeit wurden viele fortschrittliche Reformen wie beispielsweise Religionsfreiheit für Minderheitsreligionen, ein Burkaverbot für Frauen, Verbot für Zwangsehen und das Recht auf Bildung von Mädchen und Frauen eingeführt.

In den 1970er Jahren verding sich das Land in den Machenschaften des Kalten Krieges und die kommunistische Sowjetunion marschierte in das Land ein. Der im Land stattfindende Bürgerkrieg wurde zu einem Stellvertreterkrieg der USA, Pakistan und Saudi Arabiens, die gegen die kommunistische Sowjetunion kämpften und 1992 offiziell gewannen. 1996 übernahmen die radikal islamischen Taliban die Macht und führten die Scharia - das religiöse Gesetz, welches auf dem Koran basiert, als Gesetzgebung ein. Diese Art der Gesetze unterdrückte Frauen in allen errungenen Freiheiten und Terrororganisationen wie zum Beispiel Al-Qaida konnten wachsen und mehr Macht erringen. Am 11. September 2001 eskalierte der Konflikt mit den USA, als die Anschläge auf das World Trade Center und das Pentagon verübt wurden. Präsident George W. Bush erklärte daraufhin den „Krieg gegen den Terror“. Das von den Taliban errichtete „Islamische Emirat Afghanistans“ wurde gestürzt und die USA besetzten 20 Jahre lang das Land. In dieser Zeit wurden wieder menschenwürdige Gesetze eingeführt und die Infrastruktur wurde ausgebaut. Präsident Bidens Versprechen, den

„sinnlosen“ Krieg in Afghanistan zu beenden, wurde im Sommer 2021 eingelöst und die Truppen daraufhin abgezogen. Dadurch gelangten die islam-radikalen Taliban zum zweiten Mal an die Macht. Frauen wurde erneut der Zugang zu Bildungseinrichtungen verweigert und viele fürchten um ihr Leben.

Menschenrechtsverletzungen aller Art werden gemeldet, darunter Folter und Massenhinrichtungen. Jegliche Art der früheren Unterstützung für ausländische Militärkräfte sowie alle Menschen in Kontakt mit dem Westen sind gefährdet und um ihr Leben bedroht. Die Situation in Afghanistan ist ein weltweites Problem, da durch die Globalisierung alles miteinander verbunden ist und ein rein islamistischer Staat Auswirkungen auf Radikalisierungen in der ganzen Welt haben wird.

Das Versagen der westlichen Länder, die Taliban zu zerstören und eine gesetzes- und menschenrechtsgetreue Demokratie aufzubauen, betrifft nicht nur die Nachbarländer Afghanistans, sondern in zweiter Linie auch die westlichen Länder.

WAS KANN ICH DAGEGEN TUN UND WIE KANN ICH HELFEN?

Der wichtige Punkt hierbei sind die Stichwörter „Interesse“ und „Mitgefühl“. Mitgefühl ist der Kleber einer guten Gemeinschaft. Die Bilder aus den Nachrichten haben alle schockiert. Leider vergisst man diese wieder allzu schnell und das Leben läuft seine gewohnten Kreise. Für manche tut es das aber nicht. Aktiv auf die Menschen, die es betrifft, zuzugehen und Interesse an den Geschehnissen zu zeigen, ist unglaublich wertvoll. Das Gesprächsangebot kann noch so klein sein und kann einen unvorstellbaren Wert im Leben eines Menschen ausmachen.

Im Falle von Ideen, Initiativen oder Engagement für die Unterstützung der afghanischen Bürger in Serfaus: **Kontakt: ronja.hangl@gmail.com** ●

RONJA HANGL
Redaktionsteam

Quellen:

<https://www.derstandard.at/international/asien/afghanistan>

<https://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/155323/afghanistan>

AUS DER GEMEINDE

102. GEBURTSTAG GEFEIERT

Am 2. Oktober 2021 feierte Maria Mark ihren 102. Geburtstag im Heim St. Katharina in Ried.

Bürgermeister Paul Greiter ließ es sich dabei nicht nehmen, der Jubilarin einen Besuch abzustatten und ihr dabei persönlich zu gratulieren. Ein unglaubliches Jubiläum!

Alles Liebe und Gute auch von unserer Seite! ●

DANIEL SCHWARZ
Redaktionsleiter





Fotos: Chronik Serfaus

E-Werk und Mühlen 1930er Jahre

100 JAHRE ELEKTRIZITÄTSWERK SERFAUS UND TÖSENS 1921-2021

EIN NEUES ZEITALTER – DAS LICHT GEHT AN

Versuchen wir uns gleichsam mit ein paar wenigen Blitzlichtern ins Serfaus der frühen 1920er Jahre zu versetzen: Für das damals ausschließlich bäuerlich geprägte Serfaus, das ca. 600 Einwohner und in etwa 100 Häuser zählte, war sicherlich das Ordnen des Alltagslebens nach dem gerade zu Ende gegangenen (ersten) Weltkrieg von großer Wichtigkeit. Auf den Kriegsschauplätzen waren 13 Serfauser Männer gestorben und weitere fünf kamen an der Dolomitenfront bei einem Lawinenunglück ums Leben. Das große Land Tirol wurde soeben (1919) zweigeteilt. Im Dorf gab es ein bis zwei Gasthäuser, die vielleicht mit ein paar Wallfahrern und in geringem Maß mit den einheimischen Bauern Geld verdienen konnten. Ansonsten dominierte wohl – wie in vielen Oberinntaler Dörfern – die bäuerliche Selbstversorgung. Die Straße

von Ried nach Fiss war noch nicht gebaut; die Zufahrt nach Serfaus erfolgte über Tösens-Tschupbach. Ein paar wenige begeisterte Wintersportler aus nah und fern kannten die Komperdellalpe als Skitourengebiet mit herrlichen Tief-schneehängen. Von einem beginnenden Tourismus konnte man wohl noch nicht sprechen, aber vielleicht darauf hoffen.

In dieser Aufbruchzeit reichten „die Bürgermeisterämter (wörtlich) von Serfaus und Tösens“ am 14. Juli 1921 bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck das **Projekt E-Werk Serfaus zur Versorgung der Gemeinden Serfaus und Tösens mit elektrischem Strom ein**. Bürgermeister von Serfaus war damals Lechleitner Josef (vulgo ‚S Peatrlers Seppl, dies war der Großvater von Fr. Schalber Anni, Lechleitner Franz etc.).

Gleichzeitig wurde um die Erteilung einer Konzession für die zu errichtende Wasserkraftanlage (mit Wehranlage, Druckrohrleitungen, Maschinenhaus etc.) und die Entnahme von 80 Sekundenliter Wasser aus dem Edelbach angesucht. Wörtlich heißt es in der kurzen Beschreibung der Anlage:

„Die Wehranlage wird an der Stelle in den Dorfbach eingebaut, wo heute schon der ausgenützte Bewässerungs- und Feuerwaal abzweigt. Die Wehrstelle ist eine natürlich gegebene und wird der Wehr einbau sich in ganz einfacher Weise in Holz herstellen lassen.“

Es folgen sodann Beschreibungen, die das Oberwasser, das Wasserschloss, das Bruttogefälle von 165 Metern als auch die Druckrohrleitungen betreffen. Wei-



Erste Strommasten im Dorf.



Mit dem Elektromotor wird eine Seilwinde angetrieben.

ters: „Das Maschinenhaus steht auf G.P. (Grundparzelle) 1755 und enthält sowohl im Ebenerde die Räume für die maschinelle Anlage als auch im 1. Stockwerke darüber eine Wärterwohnung. ...“ (Originalzitat aus dem Konzessionsbescheid)

Der Maschinenraum wurde für zwei Maschinensätze ausgelegt, wobei zunächst nur ein Maschinensatz installiert wurde. Es war dies eine Freistrahlturbine als Peltonrad, direkt gekuppelt mit einem Drehstromerzeuger (Generator) für 90 Kilowatt (Original!) 50 Perioden/Sekunde und 5000 Volt usw.

Vom Überspannungsraum des E-Werkgebäudes führt eine Hochspannungsleitung ins Dorf nach Serfaus und den Edelbach überquerend über St. Georgen nach Tösens und Tschupbach.

Beachtlich für die damalige Zeit die Netzstreckenlänge von ca. 5 Kilometern Hochspannungsleitungen und ca. 8 Kilometern Niederspannungsleitungen.

Tatsächlich erteilt dann die Behörde am 27. September 1921 den Gemeinden Serfaus und Tösens

A.) in wasserrechtlicher Beziehung: auf 60 Jahre die Konzession, aus dem Edelbach die Maximalmenge von 80 Sekundenliter abzuleiten.

B.) in gewerberechtlicher Beziehung: die Genehmigung der elektrischen Zentrale, der Starkstromleitung nach Tösens sowie der Ortsnetze in den genannten Gemeinden.

Diese Bewilligung wird an nachstehende Bedingungen geknüpft: 1. Es ist bei der Wehranlage ein entsprechender Sandkasten zu errichten, damit in den anschließenden Feuerwaal möglichst wenig Sand- und Gesteinsgeschiebe gelangt.

Wie wichtig das Funktionieren des Feuerwaals war, geht schon aus der Tatsache hervor, dass die allererste Auflage für die Konzession des E-Werkes den Schutz dieses Waals betrifft. (Denken wir nur an den späteren verheerenden Dorfbrand 1942!).

In Punkt 3 der wasserrechtlichen Auflagen wird von der Behörde verlangt: „Bei der Einmündung des Unterwassergrabens in das Mühlgerinne ist die Anlage eines Kastens notwendig, um den Schwall des Wassers zu beruhigen.“ – Ein Hinweis auf die Bedeutsamkeit von intakten Mühlen. Zu dieser Zeit waren wohl alle drei Mühlen (obere, mittlere und untere Mühle in Betrieb).

Es folgen in Punkt C Vorschriften des Gewerbeinspektorats, die einen klaglosen und schadlosen Betrieb der

Anlage ermöglichen sollen; andererseits werden vom Gewerbeinspektorat Auflagen hinsichtlich des Arbeitnehmerschutzes erteilt, die heute wohl eher das Arbeitsinspektorat erteilen würde. Offensichtlich gab es dieses 1921 noch nicht.

Es wird angeordnet: „Dem Betriebspersonal sind Gummischuhe, Gummihandschuhe und Isolierzangen bereitzustellen! ... (Original).

Sehr interessant werden in Punkt E Vorschriften gemacht, die „im Interesse des Baues der Eisenbahnlinie Landeck – Pfunds“ liegen.

Die wechselvolle Geschichte des Bahnprojektes Landeck – Mals lässt für 1921 keine besondere Aktualität des Bahnbaues erkennen, aber die Behörde wollte alle Möglichkeiten offen halten und hat entsprechende vorklehrende Auflagen erteilt.

Im Wesentlichen geht es hier darum, dass Stromleitungen, die die Bahntrasse queren, unter der Bahn hindurch zu führen sind und der Bahn nahestehende Masten so zu versichern sind, dass sie nicht auf den Bahnkörper fallen können. Sollten Masten und Stromleitungen im Zuge des Bahnbaues verändert werden müssen, so hat dies auf Kosten der beiden Projektgemeinden zu erfolgen!

Wie sehr das Land noch in der alten Einheit verhaftet war, geht auch aus den „Vorschreibungen der Bundesstraßenverwaltung“ hervor:

„Die Überquerung der Vinschgauer Bundesstraße (= die Straße von Landeck Richtung Reschenpass) mit der Niederspannungsleitung (des Serfauser E-Werkes) wird unter der Bedingung bewilligt, dass die Gemeinden Serfaus und Tösens der Bundesstrassenverwaltung einen Revers ausstellen, in welchen die nur bittweise, frei widerrufliche Gestattung festgelegt wird. Als Unterlage für diesen Revers ist ein Lageplan auf gut haltbarem Papier in doppelter Ausfertigung vorzulegen.“ ... (Original)

Der Kraftwerksanlage wurde am 20. Oktober 1922 die Betriebsbewilligung (Kollaudierung) erteilt und hat somit über viele Jahre die Gemeinden Tösens und Serfaus mit elektrischer Energie versorgt. Finanziert wurde das E-Werksprojekt durch den Verkauf von Holz aus den Gemeindewäldern von Serfaus (ca. 10.000 fm) und Tösens (ca. 450 fm), außerdem musste Tösens der Gemeinde Serfaus den Bauplatz für ein Magazin überlassen. (Siehe auch im Dorfbuch Serfaus von Robert Klien und Alfred Tschuggmall, Seite 479). 1950 wurde - aufgrund der großen Schwankungen der Wasserführung des Edelbachs - zur Verstärkung



der Laus(tal)bach beigeleitet und ein zweiter Maschinensatz in Betrieb genommen. Trotz dieser Maßnahmen konnte der steigende Strombedarf nicht gedeckt werden. [Hugo Westreicher baute daher 1952 für seinen Gasthof Furgler ein eigenes Kraftwerk]. Außerdem wurde im Bescheid von 1953 über die Erweiterung „... festgestellt, dass sich der wasserbauliche Teil der gegenständlichen EW-Anlage größtenteils in einem mangelhaften Bau- und Betriebszustand befindet, ...“. (Original) Nicht zuletzt deshalb hat sich die Gemeinde im Jahre 1955, nach einer Volksbefragung, entschlossen, das Kraft-

werk an die Tiroler Wasserkraftwerke (TIWAG) zu verkaufen. Im Juli 2007 verkaufte wiederum die TIWAG das E-Werk an die Gemeinde Serfaus.

Laut Auskunft von Bgm. Paul Greiter ist die Wasserrechtsbewilligung bis 2022 aufrecht und die Gemeinde befindet sich derzeit in der Planungsphase für die Erneuerung der Anlage.

EIN PAAR ZAHLEN ZUM VERGLEICH:

- » 1921 werden 80 Liter Wasser pro Sekunde zur Stromerzeugung aus dem Edelbach entnommen.
- » 2021 werden in einer kalten Nacht ca. 700 Liter Wasser pro Sekunde für die Schnee-Erzeugung verwendet.
- » 1921 erzeugt der Generator für den Strombedarf der zwei Gemeinden Serfaus und Tösens 90 Kilowatt.
- » 2021 kann der momentane Strombedarf bei der Vollbeschneigung bis zu ca. 9.000 KW betragen (In 24 Stunden bis zu 200.000 kWh!).

Für die Bekanntgabe der Daten über die Beschneigung bedanke ich mich bei der Seilbahn Komperdell Ing. Ernst Thurnes. ●

THOMAS PURTSCHER
Redaktionsteam



CORONA

DER LANGE SCHATTEN VON CORONA

Als ob es nicht reicht, täglich von einer Krankheit zu hören, die unseren Alltag seit fast 2 Jahren in Beschlag nimmt, auch das noch: Long-COVID. Oder: Wie lang geht das denn noch? Der Versuch einer Antwort.

VORERST ZUR AKTUELLEN SITUATION

In Österreich wurden bisher (mit Anfang November 2021) offiziell ca. 1 Million Menschen mit Corona (Covid-19) infiziert, mit der Dunkelziffer dürften es wohl deutlich mehr sein. Ca. 11.500 Menschen sind bis jetzt daran verstorben. Studien zeigen, dass mindestens 80% **an** und nicht nur **mit** Covid-19 verstorben sind. Aktuell sind die meisten der Verstorbenen ungeimpft.

Die Intensivstationen sind derzeit zu 20-25% mit Covidpatienten belegt (ca. 450-500 Patienten bei 2100 Betten in Österreich). Mindestens ein Drittel der beatmeten Intensivpatienten verstirbt.

National und international wird von über 10% Impfdurchbrüchen berichtet, ein erhofft niedriger Wert und fast

sensationell gegenüber vielen anderen Impfungen. Dabei handelt es sich um geimpfte Personen, die dennoch eine symptomatische Infektion bekamen. Die meisten davon erleiden nur einen milden Verlauf, ins Krankenhaus müssen sie selten. Aber - der Impfschutz lässt v.a. bei älteren Menschen 6 Monate nach der 2. Impfung merkbar nach. Eine 3. Impfung ist jedenfalls notwendig.

Aktuell werden vor allem jüngere Menschen infiziert. Schwere Verläufe sind v.a. bei 40-60 Jährigen mit zusätzlichen Risikofaktoren zu verzeichnen, aber auch bei Schwangeren. Immer wieder werden auch relativ junge Menschen ohne Risikofaktoren schwer krank. Die Ursachen dafür sind nicht geklärt, vermutet werden bisher nicht erkannte Abwehrstörungen für bestimmte Viruserkrankungen.

LONG-COVID (ODER AUCH LONG-/POST-COVID-SYNDROM)

Die nachstehenden Informationen stammen aus der internationalen Datenlage und dem Long-COVID-Programm in der eigenen Ordination.

Unter Long-Covid versteht man eine Multiorganerkrankung, die 3 Monate nach einer SARS-CoV-2-Infektion anhält oder neu auftritt. Sie betrifft etwa 10-15% der Infizierten, in Österreich bisher etwa 100.000 Fälle, im Bezirk Landeck ca. 350 Fälle.

Die Hälfte dieser Erkrankten hatte nur milde Symptome bei der Coronainfektion. Die größte Gruppe der Betroffenen ist zwischen 25 und 35 Jahren, überwiegend Frauen (70%). Insgesamt sind 20% dieser Long-Covid-Patienten noch Monate nach der Infektion schwer beeinträchtigt.

Das Symptomenbild ist bunt und es können ein oder mehrere Symptome gleichzeitig vorhanden sein.

Die häufigsten Symptome sind Müdigkeit, Atemnot, Leistungseinschränkung, Kopf- oder Brustschmerzen, Konzentrationsstörungen, Riech- und Geschmacksstörungen. Gelegentlich bestehen Husten, Schlafstörungen, psychische Störungen wie Angst und depressive Verstimmung. Selten Durch-

fall, Schwindel, Tinnitus, Hautveränderungen (z. B. bläulich verdickte sog. Covid-Zehen), Herzschwäche oder Pulsbeschleunigung.

Auch Kinder sind davon nicht verschont, wobei ein kleiner Teil der infizierten Kinder (einer von 5.000 Infizierten) eine schwere entzündliche Multisystemerkrankung entwickelt. 60 Kinder in Österreich mussten bisher deswegen auf einer Intensivstation behandelt werden.

Die Ursache für Long-COVID ist unklar, dürfte aber in anhaltenden Schäden nach der Infektion oder in einer Fehl- oder Überregulation des Immunsystems bei noch vorhandenen Virusbestandteilen liegen.

WAS TUN ?

Wenn nach einer Coronainfektion dargestellte Symptome länger als 3 Monate anhalten, ist eine ärztliche Abklärung erforderlich. Dabei wird nach ausführlicher Befragung und Untersuchung (auch der psychischen Situation!) das Blut ausführlich untersucht, außerdem ein EKG, eine Ultraschalluntersuchung des Herzens und eine Lungenfunktion durchgeführt. Je nach Ausprägung können auch zusätzliche Spezialuntersuchungen notwendig werden.

Die Therapie richtet sich danach, welche Symptome im Vordergrund stehen und muss individuell angepasst werden.

Ein spezielles Medikament ist derzeit nicht bekannt. So kommen komplementäre Maßnahmen wie Gabe von sog. Radikalfängern (Selen, CoenzymQ10, Zink), Eisen, Vitamin D, B, hochdosierte Vitamin C-Infusionen, sog. nichtsteroidale Schmerzmittel und Probiotika zur Anwendung.

Auch Akupunktur, fallweise fachmännisch angewandte Homöopathie und die Corona-Impfung nach durchgemachter Infektion sind manchmal wirksam. Neuerdings gibt es erste vielversprechende Ansätze mit speziellen Antikörpern (z. B. BC007) oder einer Kombination von sog.

Antihistamin-Medikamenten. Studien dazu fehlen noch.

Bei schwerer Ausprägung sind ambulante oder stationäre Rehabilitationsmaßnahmen notwendig (z. B. im Rehasentrum Münster). Dabei sind Atemtraining, Mobilisierungsprogramme, dosierte stufenweise körperliche Belastung (sog. „Pacing“), Physio-, Logo- und Ergotherapie sowie (neuro-)psychologische Betreuung wesentliche Bausteine. Vor Wiederaufnahme von intensiver sportlicher Betätigung (frühestens 3 Monate nach Infektion!) ist eine genaue kardiologische Abklärung erforderlich.

Die Prognose scheint bei derzeitigem Wissensstand relativ gut zu sein, der Großteil erholt sich nach 6 Monaten.

Ein Teil allerdings laboriert deutlich länger und es entwickelt sich ein sog. chronisches Müdigkeitssyndrom, wobei dann eine zusätzliche psychologische Betreuung wichtig wird.

Da die Erkrankung erst seit 1 ½ Jahren bekannt ist, kann über den Langzeitverlauf kein abschließendes Urteil gesprochen werden. Wichtig ist es, zu wissen, dass Long-COVID – bei aller Beeinträchtigung der Lebensqualität – nicht lebensbedrohlich ist. Wenn geimpfte Patienten nochmals infiziert werden, ist nicht nur der Verlauf der Erkrankung selbst, sondern auch ein ev. sich entwickelndes Long-Covidsyndrom deutlich milder. Auch das haben rezente Untersuchungen gezeigt.

ZUR AKTUELLEN IMPFSITUATION

Viel wird in diesen Tagen über die mangelnde Impfbereitschaft der Österreicher diskutiert. Die Impfquote in Österreich ist im Europavergleich unterdurchschnittlich (63% Vollgeimpfte), Tirol ist trotz der hohen Fremdenverkehrsichte noch darunter platziert. Die Impfung ist die mit Abstand beste Waffe gegen das relativ gefährliche Infektionsgeschehen, auch wenn zukünftig einige hilfreiche „Virusmittel“ zur Verfügung

stehen werden (z. B. Paxlovid+Ritonavir., Molnupiravir haben vielversprechende erste Ergebnisse gezeigt, wenn sie frühzeitig eingesetzt werden).

Was sind die Ursachen, wenn auch manche durchaus vernünftig denkende Menschen und keineswegs immer Coronaleugner wenig Bereitschaft für eine Impfung zeigen? Die Wissenschaft kann es nicht sein, denn die Daten, die sie liefert, sind sorgfältig und ermutigend: Impfen schützt vor schweren Verläufen fast gänzlich und reduziert die Ansteckungsgefahr erheblich.

Dass man trotz Impfung infiziert werden und die Krankheit weitergeben kann, wurde wissenschaftlich nie bestritten – besteht allerdings in deutlich geringerem Ausmaß, erfordert selten einen Krankenhausaufenthalt und endet fast nie tödlich. Also: Die Impfung schützt nicht vor der Infektion aber vor einem schweren Verlauf und Tod! Würde die Impfung nichts nützen, wären bei 65% Geimpften auch 65% der Todesfälle aus der geimpften Population, in Wirklichkeit jedoch nur 1-2%. Ein eindrucksvoller Beweis!

Und nebenbei: je höher die Impfquote desto höher der Freiheitsgrad, desto geringer die Kollateralschäden der Infektion (z.B. nicht durchführbare Operationen, Bildungs- und psychische Schäden v.a. bei Kindern) und letztlich desto geringer der volkswirtschaftliche Schaden.

Angst vor Nebenwirkungen und vor einem neuen Impfstoff, die Sorge ein „Versuchskaninchen“ zu sein ?

Wirkliche Impfkomplicationen sind gering (damit sind nicht harmlose Impfreaktionen wie Kopfschmerzen, Ziehen oder Rötung an der Impfstelle und kurzfristige Abgeschlagenheit gemeint). Nach über 7 Milliarden Impfungen weltweit gibt es keine Impfung, die bisher besser dokumentiert und untersucht wurde als die verschiedenen Corona-Impfungen.

In Österreich wurden 12 Thrombosen davon ein Todesfall durch Hirnvenenthrombose und 73 Fälle von Herzmuskelentzündungen bei rund 10 Millionen Impfungen gemeldet. Die Gefahr, dass v.a. jüngere Männer und Jugendliche eine Herzmuskelentzündung erleiden beträgt eins zu 10.000. Der Verlauf ist meist mild, die Gefahr durch eine Coronainfektion eine solche zu bekommen ist allerdings deutlich höher und risikobehafteter. Praktisch alle berichteten Nebenwirkungen der Impfungen können durch die Erkrankung selbst ausgelöst werden, nur in einem beträchtlich höheren Ausmaß. Auf der anderen Seite sind in Österreich bisher 11.500 Menschen an Corona verstorben (die Sterblichkeit an Corona ist bei 1-2%, damit ca. 10 mal so hoch wie bei der Grippe).

Die Nutzen-Risiko-Abwägung dürfte also nicht der Grund für die Impfskepsis sein, auch wenn man bedenkt, dass schwerwiegende Impfkomplicationen innerhalb von 3 Monaten nach Impfung auftreten, dann nicht mehr. Es wurde errechnet, dass die Impfung bei uns mehr als 2.000 Leben gerettet hat.

Unfruchtbarkeit, Genschäden und andere Internet-Horror Meldungen sind längst widerlegt oder wissenschaftlich hochgradig unplausibel.

Und was ist mit der sozial-ethischen Verantwortung, jemanden anderen anzustecken, der das möglicherweise nicht überlebt?

Außerdem: Totimpfstoffe (wie der chinesische Sinovac-Impfstoff) sind nicht nebenwirkungsärmer, aber deutlich weniger wirksam. Die mRNA-Technologie von Pfizer-Biontech und Moderna ist lange untersucht, sicher und hochgradig wirksam. Die mRNA erreicht nie den Zellkern (kann also keine DNA-Schäden verursachen) und ist in wenigen Wochen abgebaut. Diese Technologie wird in Zukunft bei Krebs und anderen Erkrankungen eine entscheidende Rolle spielen, zum Wohle und nicht zum Schaden der Menschen.

Vielleicht ist es das mangelnde Vertrauen in die Politik im Allgemeinen oder in die oft schwer nachvollziehbaren Handlungen der Politik oder der als unzumutbar und freiheitsberaubend empfundene Druck zur Impfbereitschaft. Dies kann zu einer passiven Resistenz führen, die man wegen befürchtetem Gesichtsverlust nicht gerne zurücknimmt. Es ist dennoch keine Schande durch besser werdende Argumente seine Meinung zu ändern. Skepsis ist allerdings auch keine Todsünde.

Oder ist es mangelndes Vertrauen in die Wissenschaft, obwohl sie maßgeblich dazu beigetragen hat, dass vielfach todbringende Seuchen wie Polio, Diphtherie und Pocken durch (deutlich weniger sichere) Impfungen beinahe ausgerottet wurden und innerhalb von 100 Jahren die Lebensspanne verdoppelt werden konnte?

Wenig umstritten ist allerdings: ungeimpft lässt sich eine Coronainfektion nicht verhindern, dazu ist die Deltavariante zu infektiös (ähnlich wie Schafblättern und Masern). Es besteht tatsächlich nur mehr die Wahl infiziert oder geimpft zu werden - mit aller Konsequenz.

WIE GEHTS WEITER ?

Diese Frage der Redaktion hatte ich befürchtet.

Verlässliche Prognosen abzugeben ist nicht sinnvoll, denn sie haben bisher kaum gehalten. Dennoch möchte ich anhand von vorhandenen Daten und Erfahrungen einen Versuch wagen und stütze mich dabei auf respektierte Experten und weniger auf Kaffeesudler, Katastrophisierer oder Verharmloser.

Aktuell (zum Zeitpunkt des Schreibens des Artikels) erleben wir die sog. 4. Welle mit den bisher höchsten Infektionsraten und stehen wohl kurz vor dem nächsten Lockdown, womit wenige gerechnet haben. Die relativ bescheidene Impfquote bei der hochinfektiösen Deltamutante und die fast abhanden gekommenen Schutzmaßnahmen sind dafür ursäch-

lich. Die Pandemie für beendet zu erklären war mehr Wunsch als Vernunft. Dennoch gibt es eine erfreuliche Beobachtung: Die Sterblichkeit hat deutlich abgenommen, vor allem bei Geimpften ist sie eine Rarität.

Die Hoffnung, dass bald eine sog. Herdenimmunität entsteht und so das Virus verschwindet, hat sich nicht erfüllt und wird vermutlich auch nicht gelingen. Vielmehr glaubt man, dass es gelingen wird, die Infektion ähnlich einer Epidemie (wie z. B. die Grippe) in Griff zu bekommen, dass dafür regelmäßiges Impfen und Allgemeinmaßnahmen, wie sie uns schon hinlänglich bekannt sind, notwendig werden.

Die weitere Entwicklung wird v.a. davon abhängen, ob sich aggressivere Virus-Mutanten entwickeln werden und v.a. von der Impfbereitschaft, die letztlich nur durch Einschränkungen für Ungeimpfte beträchtlich erhöht werden kann.

Wie der Winter wird, kann nicht verlässlich prognostiziert werden, weil die Dynamik der Welle von mehreren Faktoren abhängt (Art und Dauer der Verordnungen, Reaktion der Nachbarländer, Einhalten von Verhaltensregeln, Impfbereitschaft der noch Ungeimpften, Boosterimpfung der Geimpften etc.).

Viel ist in den letzten Monaten von Freiheit die Rede, vor allem, wenn's ums Impfen geht. Freiheit hat auch etwas mit Verantwortung zu tun und endet jedenfalls dort, wo andere gefährdet oder geschädigt werden. Oder man könnte es mit George Orwell halten:

Freiheit ist auch das Recht, anderen zu sagen, was sie nicht hören wollen.

UNIV. PROF. DR. PETER
LECHLEITNER
Facharzt für Innere Medizin,
Allgemeinmediziner

BERGRETTUNG SERFAUS

INFORMATIONEN DER BERGRETTUNG SERFAUS

Am 15.10.2021 konnten wir die Jahreshauptversammlung 2021 der BR Tirol, Ortsstelle Serfaus im Hotel 3 Sonnen abhalten. Ortsstellenleiter Kurt Klinec konnte neben zahlreich erschienenen Mitgliedern auch einige Ehrengäste begrüßen.

Bgm. Mag. Paul Greiter, Bezirksleiter Johannes Grüner, unser BR-Arzt Dr. Josef Schalber, TVB-Ortsausschussobmann Serfaus Dr. Christof Schalber und Ing. Stefan Mangott von der Seilbahn Komperdell folgten der Einladung zur Jahreshauptversammlung. Ein besonderer Gruß galt an dieser Stelle unseren BR-Männern Martin Wille und Simon Thurnes, die ihre Ausbildung im Jahr 2021 abschließen konnten.

Die besonderen Highlights des vergangenen Jahres waren:

- » 3 Hundeführerkurse auf Komperdell
- » 15 Übungen, davon 5 Übungen nur für die Anwärter
- » Im Winter 2020/21 hatten wir mit Ausnahme der Mithilfe beim Lawineneinsatz in Fiss keine Einsätze.
- » Im Sommer 2021 hatten wir 14 Einsätze, davon 9 Bergsteiger- bzw. Fußgängerunfälle und 5 Bikeunfälle.
- » Die Hundeführer Daniel Vögele und Franco Brejla absolvierten 24 bzw. 25 Übungen. Sie wurden zu 5 Einsätzen gerufen.

An dieser Stelle möchten wir uns für die netten Worte der Ehrengäste und für die Unterstützung der Bergrettung durch die Gemeinde, den TVB und die Seilbahn Komperdell bedanken. Weiters bei der Fam. Lechleitner vom Hotel 3 Sonnen für die Großzügigkeit bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung.

Da bei der Alarmierung der Bergrettung immer wieder wertvolle Zeit verstreicht, weil die Rettungskette nicht ideal funktioniert, möchten wir eine idealtypische Vorgangsweise aufzeigen:



Foto: Bergrettung Serfaus

- » Unfall im alpinen Gelände bzw. am Berg wird beobachtet bzw. trifft man auf einen Verletzten
- » Meldung des Unfalls unter der Tel.-Nr. 140
- » Fragen der Leitstelle beantworten
- » Beim Verunfallten bleiben und Erste Hilfe leisten
- » Für Nachfragen der Hilfskräfte (Bergrettung) erreichbar sein
- » Übergabe an Einsatzkräfte

Wir möchten an dieser Stelle auch allen ins Gedächtnis rufen, dass wir zu „Erster Hilfe“ verpflichtet sind und unterlassene Hilfeleistung vom Gesetzgeber geahndet werden kann. Es kann eigentlich nichts falsch gemacht werden, der größte Fehler in einer Unfallsituation ist es, nichts zu tun.

Um auf die Gefahren im freien Skiraum, gesperrten Pisten und bei Skitouren im freien Gelände hinzuweisen, bzw. sich der Gefahren bewusst zu werden, möchten wir die Schilderung des

Lawinenunglücks vom 12.3.1979 des überlebenden Lawinenopfers Dipl.-Ing. Siegfried Steiger auszugsweise wiedergeben. Den diesbzgl. Schriftverkehr haben wir in unserem Archiv.

(Text auszugsweise und unverändert vom Brief von Herrn Siegfried Steiger an den Hundeführer Stecher Rupert übernommen)

„Auf hunderten von Schitouren während der abgelaufenen 25 Jahre hatte ich häufig mit hellwachen Sinnen und angespannten Nerven immer wieder kritische Situationen erlebt. So war ich von Theorie und Praxis her im Unterbewußtsein für den Fall X bestens programmiert und dies war meiner Ansicht nach eine mitentscheidende Voraussetzung für mein Überleben.

Als die der Lawine einhergehende

Druckwelle den sprunghaftartigen Felskopf und den Bach übersprang, war mir augenblicklich klar, daß in wenigen Sekunden eine Lockerschneelawine nachfolgen würde. Ich nützte die verbleibenden 1-2 Sekunden, um meinem Kameraden zuzurufen ‚Luft anhalten! Kauerstellung!‘. Eine Flucht wäre trotz der rettenden Nähe des großen Felsblockes (Roter Stein) wegen der mit Steigfellen bezogenen Schier völlig aussichtslos gewesen. Ich drehte mich blitzschnell so, daß ich der Lawine den Rücken zukehrte, wandte jedoch den Kopf noch um, um die Schneemassen auf mich zustürzen zu sehen. Im Bruchteil einer Sekunde begrub uns die Lawine, während ich noch versuchte, die Fäuste in die Nähe des Gesichtes zu reißen.“ In der Folge schildert

Herr Steiger seine Erfahrungen in der Lawine und schließt seinen Bericht folgendermaßen:

„Zusammenfassend glaube ich, daß, abgesehen von der minutiös durchgeführten Rettungsaktion, 3 Faktoren eine entscheidende Voraussetzung in einer so kritischen Situation für das Überleben bilden:

- » *Das Vorbereitetsein des Unterbewußtseins auf eine solche Situation.*
- » *Eine hervorragende körperliche Konstitution, besonders von Herz und Kreislauf*
- » *Ein unbeugsamer Lebenswille, der dem drohenden Schocktod und dem Herzversagen entgegenwirkt.“* (Quelle: Brief vom 20.03.1979 von Siegfried Steiger an Herrn Rupert Stecher)

Wir möchten an dieser Stelle festhalten, dass die Schilderungen von Herrn Steiger seinem subjektiven Empfinden entsprechen.

Die Berichte in den Zeitungen waren damals sehr kritisch bzw. vorwurfsvoll, weil die Erkundungstour trotz der Sperre des Skigebiets in diesem Bereich bzw. trotz der Warnungen von Hüttenwirt Michels Fritz unternommen wurde.

Wir hoffen, dass wir im kommenden Winter viele schöne Skitage mit möglichst wenigen Einsätzen in unserem Skigebiet erleben dürfen. ●

Ausschuss der Bergrettung Serfaus

WORLD CLEANUP DAY

IM AUFTRAG DER NATUR

Im Rahmen des internationalen World Cleanup Days – dem größten zivilgesellschaftlichen Projekt der Welt – hat proWIN unter dem Aktionsnamen „proWIN Cleanup Day 2021“ sein Vertriebsteam zum kollektiven Müllsammeln in Deutschland und dem europäischen Ausland aufgerufen.

Insgesamt haben rund 30.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die umliegen-

de Gegend nach herumliegendem Müll durchforstet. Die Teamgrößen variierten dabei zwischen fünf und 600 Helfern.

In Serfaus gingen, unter der Organisation von Roman Windbichler, Petra Oberacher, Martina Prassl, Alica Schmid, Anna Feller mit Pauli, Adriana Jereczek mit Amelie und Ortner Philipp mit Luca an den Start und unterstützten die Aktion tatkräftig.

Am Ende wurden die Gesamtabfallmengen der regionalen Sammlerteams gemeinsam begutachtet und festgestellt: Die Menge achtlos in der Natur entsorgten Mülls ist bedenklich. Sämtliche Abfallfunde wurden einem fachgerechten Entsorgungsverfahren zugeführt. ●

ROMAN **WINDBICHLER**



Fotos: Roman Windbichler



SERFAUSER JUGEND

EINE GLAMOURÖSE NACHT

In schicker Abendgarderobe fand dieses Jahr die Jungbürgerfeier für alle Serfauser Jungbürger, die zwischen 1997 und 2003 geboren wurden, unter dem Motto „VIP – Eine glamouröse Nacht“ statt. Nach einer Messe mit Pfarrer Willi, mitgestaltet von den Jungbürgern selbst, konnten die Abendkleider und Anzüge im Kulturzentrum „Saal Via Claudia“ präsentiert werden. Denn das VIP- (Very Important Person) Motto bedeutete Blitzlicht- und Promistatus und damit auch einen Hauch Glamour. Ein „Overdressing“, also übertrieben auffällige

Kleidung, war nahezu ausgeschlossen, da es eher zur Regel als zur Ausnahme gehört. Begleitet von der Musikkapelle Serfaus startete im Anschluss der Festakt, bei dem die Jungbürger von Bürgermeister Paul Greiter und Landesrat Anton Mattle angelobt wurden.

Aber nicht nur die besagte Abendgarderobe war ausgelassen, sondern auch die darauffolgende Feierlaune. Dazu passend gab es ein Festmenü, welches von der Partyband BÄÄM musikalisch umrahmt wurde. Als das letzte Schoko-

mousse verzehrt war, wurde die Tanzfläche auch schon mit einer langen Polonaise eröffnet.

Den restlichen Abend wurde ausgiebig getanzt und mit alten Freunden, die man oft schon lange nicht mehr gesehen hat, gequatscht. In den frühen Morgenstunden verließen dann auch die letzten Jungbürger die äußerst gut gelungene Feier. ●

KIRSCHNER **ELIAS**
Jungbürger



WO IST DIE ZEIT HIN?

„Wo ist die Zeit hin?“, würden unsere Eltern wieder sagen, wenn sie uns hier sitzen sehen, wenn sie sehen, wie wir langsam auf eigenen Beinen stehen. Aber ganz ehrlich, wo ist die Zeit von der Flachbrüstigkeit zum Gesieztwerden hin?

Wann haben wir uns entschieden, nur mehr Briefe von Ämtern und Versicherungen zu verwalten und nicht mehr im Nintendo-Chat-Room unsere Nachrichten zu erhalten?

Seit wann weinen wir, weil wir uns für Fehler verantworten müssen, und nicht mehr, weil es nur mehr ein Eis gibt mit Nüssen?

Seit wann müssen wir vor riesigen Klausuren Angst haben, die über unsere Zukunft entscheiden und wo uns unser Beruf hinführt und nicht mehr vor den Geschichten von „X-Faktor: Das Unfassbare“ oder Sandy, in der einen Folge, als sie von SpongeBob und Patrick aus dem Winterschlaf aufgeweckt wird?

Wir sind in einem komischen Alter, in dem unsere Freunde komische Sachen machen, wie Häuser bauen, sich verloben oder an Kinder zu denken, ihr Leben scheinbar schon in die richtige Richtung lenken.

Aber dann gibt es noch Freunde wie diese eine Freundin, die sich erst

letzte Woche vom Alkohol übergeben hat, weil ihr dritter Freund doch nicht „The-One-and-Only“ war. Aber das war ihrem gesamten Freundeskreis schon von vornherein klar. Wir sind in einem komischen Alter.

So habe ich mich gefragt, wo im Leben der Punkt ist, ab dem man sich als erwachsen bezeichnen soll und deshalb habe ich unser bisheriges Leben Revue passieren lassen, um diese Frage besser zu erfassen:

In der Hauptschule fühlten wir uns schon so groß, auch wenn unsere Pickelfressen waren ziemlich kurios.

Aber spätestens ab dem Zeitpunkt, ab dem man in der letzten Busreihe saß, diese komischen Skater-S-Formen malte ans beschlagene Glas, irgendwelche Reste von Frau Brückls Kochunterricht aß und den letzten Harry-Potter-Teil las, waren wir uns sicher: „Wir sind nun erwachsen!“

Ein paar Jahre später traf man sich in den Clubs von Serfaus wieder und tat sich tanzend nieder.

In billigen Plastikkleidern, die gerade so viel bedeckten, dass wir in unseren Eltern nicht die Moralapostel erweckten.

Denn wir waren alle zu cool für Pull-over im Winter, vom Patschi ins Dorf waren wir ja gute Sprinter.

Versuchten vor unseren Eltern dann nicht zu lallen, während der Hub-schrauber neben uns im Bett tat uns keinen Gefallen.

Übten bei Dämmerung das richtige Rauchen im Hintergarten des Nachbar‘, mit einem „Mhh, Mama kimmt“ war das auch gut machbar.

Mit dem billigem Wodka-Fusel und dem Tetra-Pak-Wein am Tisch waren wir uns wieder sicher: „Nun sind wir wirklich erwachsen!“

Heute tragen wir das MPPreis-Bonusheftchen stets in unserer Hose, haben einen tagelangen Kater nach nur einer Bierdose.

Partys fangen spät genug an, dass man davor noch kurz nappen kann.

Unsere Freunde haben sich gefühlt auf der ganzen Welt verteilt, aber auf Social Media wird eh alles geteilt.

Aber hey, erst letztens einen Lifegoal erreicht: Staubsaugerbeutel wechseln fällt mir nun leicht.

Also sind wir nun erwachsen?

Ich muss ehrlich sagen, dass ich auf diese Frage keine Antwort finden kann, aber vielleicht wird es ja dieses Jahr was mit dem Erwachsenwerden.

KIRSCHNER ELIAS





KINDERKRIPPE/KINDERGARTEN SERFAUS

MARTINSFEST IN KLEINER RUNDE

Eigentlich haben wir in diesem Jahr ein großes Martinsfest geplant – Mama, Papa, Bruder, Schwester, Oma, Opa, ... alle sollten kommen. Eigentlich...

Corona machte uns (wieder einmal) einen Strich durch die Rechnung und unter den zu dieser Zeit geltenden Bestimmungen war es uns unmöglich, ein solch großes Fest zu veranstalten. Uns das Martinsfest ganz nehmen lassen, wollten wir aber auch nicht. Am Vormittag gingen wir gemeinsam mit unseren „Tanten“ in die Kirche, wo Pfarrer Willi schon auf uns wartete. Er erzählte uns viel vom heiligen Martin und segnete alle

Kinder und die selbstgebastelten Laternen. Wir sangen Pfarrer Willi noch unser Martinslied vor und beteten gemeinsam ein Vaterunser. Vielen Dank Herr Pfarrer, wir besuchen dich bestimmt wieder einmal.

Um 17 Uhr trafen wir uns alle noch einmal im Kindergarten und warteten, bis es ganz dunkel war. Wir durften die Lichter in unseren Laternen anzumachen, damit wir bei unserem Umzug durchs Dorf auch gesehen wurden. Beim Brunnen in der Unteren Dorfstraße sangen wir noch einmal unser Martinslied und genossen die Atmosphäre.

Von unserer großen Dorfrunde waren wir ganz hungrig geworden, also gingen wir zurück in den Kindergarten. Dort gab es für uns Kinder noch ein Brot und einen lecker duftenden Punsch. Wir ließen es uns schmecken, bevor unsere Eltern uns abholten und wir mit unseren leuchtenden Laternen nach Hause zogen.

Auch wenn es ein schönes Fest war, hoffen wir, dass nächstes Jahr all unsere Lieben wieder mit uns feiern können. ●

*Kinder Kinderkrippe/Kindergarten
Serfaus mit ihren „Tanten“*





Leben, wo andere Urlaub machen: NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner (2.v.li.), Bürgermeister Paul Greiter (re.) und Vizebürgermeister Helmut Dollnig (li.) freuen sich mit Familie Mühlbach-Schmidt über das neue Zuhause.

NEUE HEIMAT TIROL

NEUES WOHNQUARTIER IN SERFAUS WURDE BEZOGEN

Der erste Abschnitt für eine neue Wohnsiedlung im Serfauser Ortsteil Lourdes ist abgeschlossen: Am Freitag, den 12. November wurden die Schlüssel für 19 Mietwohnungen sowie sechs Reihenhäuser übergeben. Zugleich erfolgte der Spatenstich für weitere 21 Eigentumswohnungen. Die NEUE HEIMAT TIROL (NHT) investiert in Summe rund 6,8 Mio. Euro.

LEISTBARES WOHNEN

„Leistbares Wohnen ist auch im ländlichen Raum ein großes Thema. Gerade in tourismusintensiven Regionen sind viele Menschen aufgrund fehlender Wohnperspektiven zum Abwandern gezwungen. Die Gemeinde Serfaus geht hier neue Wege und schafft es dabei, die Bedürfnisse der Gäste und Einheimischen unter einen Hut zu bringen“,

betont NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner.

„Die Nachfrage ist gerade bei jungen Menschen, die eine Familie gründen wollen, sehr groß.“, weiß Bürgermeister Paul Greiter. „Wir wollen damit für unsere Einheimischen auch in Zukunft als Wohnort attraktiv bleiben.“ Die Miete für eine Vier-Zimmerwohnung beträgt inklusive Betriebs- und Nebenkosten sowie zwei Tiefgaragenstellplätzen rund 650 Euro, der durchschnittliche Kaufpreis für ein Reihenhäuser liegt bei 3.300 Euro/m².

Das Konzept für die moderne Wohnanlage am Ortseingang stammt vom Brezgenzer Büro Dorner-Matt und besticht durch seine moderne Architektur und die Holzoptik. Im westlichen Bauteil sind die Mietwohnungen untergebracht,

im Süden die sechs Reihenhäuser. Im Osten sollen hangseitig über drei Geschosse noch einmal 21 Wohnungen mit Panoramablick über das Oberinntal entstehen.

MODERNE ARCHITEKTUR

Sämtliche Wohnungen verfügen über eine hochwertige Ausstattung mit Fußbodenheizung, Komfortlüftung sowie großzügigen Terrassen. Die gesamte Siedlung ist autofrei, die Anbindung an die ortseigene U-Bahn erfolgt über einen kurzen Fußmarsch. Auch die Wärmeversorgung der Anlage erfolgt klimafreundlich über eine Pelletsheizung. Bis spätestens Sommer 2023 sollen auch die restlichen Wohnungen fertiggestellt und übergeben werden. ●

HANNES GSCHWENTNER
Geschäftsführer Neue Heimat Tirol



Fotos: Theater Serfaus

THEATER SERFAUS

EIN GANZES JAHR IM ZEICHEN DER KAMERADSCHAFT

Mit Erscheinen dieser Ausgabe beschäftigt uns die Corona. Pandemie nun schon bereits seit 22 Monaten. Niemand hätte damals geahnt, welche Auswirkungen und Einschnitte dies in unser aller Leben bedeuten würde. Besonders im Kunst- und Kultursektor hat die Pandemie offenbar enorme Schäden hinterlassen, da so gut wie keine Veranstaltungen und Vereinsaktivitäten in diesem Bereich möglich waren.

Die Problematik ist bekannt und hat natürlich auch nicht vor dem Theater Serfaus halt gemacht: keinerlei Aufführungen, keine Vereinsaktivitäten, so gut wie keine persönlichen Treffen. Nach dem Jahr 2020 war auch das aktuelle Jahr 2021 gezeichnet von Entbehrungen und einem nahezu kulturellen Stillstand in Serfaus. Dies stellt die Vereine auch teilweise vor große Probleme: Neben teils erheblichen finanziellen Einbußen wurden schon bestehende Probleme massiv verstärkt. Denn viele Vereine hatten schon vor der Pandemie Schwierigkeiten, neue Ehrenamtliche für Vorstand oder für sonstige Funktionen zu finden. Auch hat die Verbundenheit mit dem Verein, in dem man

aktiv ist, während der Pandemie deutlich abgenommen. Sollte dieser Umstand langfristig dafür sorgen, dass allgemein Mitglieder verloren gehen, könnte das auch Folgen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt haben. Denn Theatervereine sind – wie Chöre oder die Freiwillige Feuerwehr – Orte, wo Menschen aus unterschiedlichen Bezügen zusammenkommen können.

Um dieser Entwicklung, zumindest in Serfaus, entgegenzuwirken wurde der Fokus im abgelaufenen Jahr besonders auf die Kameradschaft bzw. den Zusammenhalt gelegt und diesbezüglich auch die Aktivitäten geplant. Natürlich wurde ständig darauf geachtet, die nötigen Auflagen zu erfüllen, um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten!

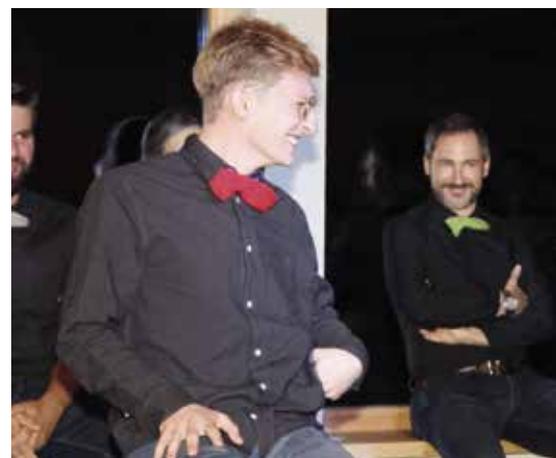
MITEINANDER IM FOKUS

Anfang der letzten Wintermonate war schnell klar: An Theaterspielen ist so schnell nicht zu denken. Deshalb machten sich ein paar Mitglieder **Anfang Februar** ins Kaunertal bzw. nach Kauns auf, um dort beim Dreh bei „Die Bergretter“ als Komparsen vor der Kamera zu ste-

hen. Leider ließ der gesamte Winter auch nicht mehr an Aktivitäten zu.

Anfang Juni fand schließlich der erste Filmabend im Kultursaal statt. Gezeigt wurden die abgespielten Stücke „Piraten Ahoi“ und „Ein Doppelzimmer für fünf“ aus den Jahren 2016 und 2017. Bestens versorgt mit Popcorn, Nachos und kalten Getränken war der Abend ein wirkliches Highlight.

Anfang Juli stand dann auch der erste Theaterbesuch am Programm: Mit ihrem Programm „Kurzhaarschnitt“ haben



„D'Spaßkatzla“ unsere Bauchmuskeln stark strapaziert und es war wieder ein lustiger Abend im Sinne des Austauschs nach so langer Zeit.

Mitte Juli starteten erneut, nach den Workshops im Herbst 2019, die beliebten Improworkshops mit unserem Mentor und Freund Alexander Alscher im Kultursaal Serfaus. Diese fanden jede Woche bis Ende September statt und waren immer das Highlight der Woche. In diesem Zuge wurden dann auch die ersten Auftritte unsere Improgruppe „Serfauser Kellerfliegen“ geplant. Mit Sabine Hochenegger und ihrer Muirenlounge hatten wir auch schnell eine Verbündete und einen perfekten Spielort gefunden.

Anfang August fand dann der erste „Theater Serfaus Infoabend“ im Kultursaal statt. Hierzu waren alle bestehenden Mitglieder, aber auch neue Mitglieder eingeladen. Nach einem kurzen Vortrag über den Verein und dessen Aktivitäten wurden anschließend noch alle Anwesenden kulinarisch versorgt. Besonders stolz machte dabei der Umstand, dass mit diesem Abend fünf neue Mitglieder dazugewonnen werden konnten.

Ebenfalls **Anfang August** stand der Theaterbesuch bei der Theatergruppe „Vorderes Ötztal - Gegenwind“ in Umhausen auf dem Programm. Mit „Einmal Hölle und zurück“ inszenierten die Kollegen hier ein packendes und sehr berührendes Stück, welches die Missstände in vielen Tiroler Erziehungsheimen ins Rampenlicht rückt.

Mitte August fand dann auch das erste „Theater Serfaus Grillen“ auf der Heag statt. Bei kühlen Getränken, tollen Grillspezialitäten und netten Gesprächen konnte man wieder erahnen, wie die Zeit nach der Pandemie aussehen könnte.

Ende August konnten wir Gründungsmitglied und Langzeit-Obmann der Heimatbühne Serfaus, Norbert Greiter, zu seinem 80. Geburtstag gratulieren. Vor dem „Fauser Stadl“ konnten wir ihm dann auch einen Geschenkkorb und unsere Glückwünsche überreichen.

Anfang September stand wieder ein Theaterbesuch auf dem Programm. Mit ihrem Programm „Meilensteine der Menschheit“ des Theatervereins Ried blieb kein Auge trocken und es war eine nette Abwechslung zu den Workshops und den Probenarbeiten.

Mitte September Teilnahme am Tag der Dorfgemeinschaft

Mit Ende September starteten die Auftritte „Der Serfauser Kellerfliegen“ und ihrer Improshow in der Muirenlounge. Insgesamt wurden vier Termine gespielt, da fast alle Termine ausverkauft waren, wurde noch ein Zusatztermin gespielt. Die Auftritte waren ein großer Erfolg für alle Beteiligten. Vielen Dank an Sabine Hochenegger für die Aufnahme und die Gastfreundschaft!

Ende Oktober fand ein Improtheater-Workshop in der Pfadiau in Landeck statt. Zwei hochkarätige Referentinnen

aus der Schweiz gaben hier wertvolle Tipps und neue Eindrücke für kommende Improshows.

Ebenfalls Ende Oktober fand dann noch der Theater Serfaus „Törggele Abend“ in der Ritterkuchl zu Hall in Tirol statt. Nachdem alle unmittelbar vor der Abfahrt getestet wurden, stand einem kulinarischen und lustigen Abend nichts mehr im Weg. Der Einkehrschwung in der Pranger Alm wurde allerdings aufgrund gestiegener Corona-Zahlen auf ein anderes Mal verschoben.

WIE GEHT ES NUN WEITER?

Diese Frage haben wir uns auch schon gestellt, eine Antwort hierauf ist aber nicht so einfach zu geben. Ziel unsererseits wäre es, auf alle Fälle nochmals das Stück „Serfauser Erbe“ im kommenden Winter auf die Bühne zu bringen. Leider ist es derzeit nicht möglich, vorzusplanen, dennoch sind wir zuversichtlich, dass sich eine Möglichkeit ergeben wird.

Als Alternative werden die „Serfauser Kellerfliegen“ sicher noch das ein oder andere Mal in Serfaus zu sehen sein!

Zu guter Letzt bleibt mir noch übrig, allen Vereinsmitgliedern, Theaterfreunden, Unterstützern, Sponsoren und allen Theaterbesuchern für ihre Unterstützung zu danken! Ohne die Unterstützung von außen wäre vieles nicht möglich! VIELEN DANK!

DANIEL SCHWARZ
Obmann Theater Serfaus





Fotos: Jungbauernschaft & Ortsbäuerinnen Serfaus

JUNGBAUERNSCHAFT & ORTSBÄUERINNEN SERFAUS

ERNTE SEI DANK!

Ein gefüllter Kühlschrank, fließendes Wasser im Haus und jeden Tag eine warme Mahlzeit – ist doch selbstverständlich oder nicht? Naja, wenn man so manchen Geschichten der „Zeitzeugen Serfaus“ lauscht, ist es noch nicht so lange her, dass dies keine Selbstverständlichkeit gewesen ist und so mancher auch in Serfaus den Hunger kannte. Die Zeiten haben sich zwar geändert, aber vor allem die COVID-19-Pandemie sollte die Augen der jetzigen Generation nochmal geöffnet haben, dass wir dankbar sein sollen, für das was wir haben.

Am 3. Oktober erinnerten wir beim traditionellen Erntedankumzug gemeinsam mit der Schützenkompanie und zahlrei-

chen anderen Vereinen an diese für uns heute „kleinen“, aber essenziellen Dinge. Im Zeichen des Getreides wurde die Kirche festlich geschmückt und der Gottesdienst vom katholischen Familienverband gestaltet. Beim Prozessionsumzug zur Muirenkapelle wurde nicht nur für Gemüse, Obst und Getreide gedankt, sondern auch für Wasser und Heu für die Tiere. Die Vorbereitungen haben sich gelohnt und wir hoffen auch nächstes Jahr auf viele Teilnehmer.

Im Anschluss fand noch eine kleine Agape im Kirchenhof mit regionalen Produkten wie Apfelsaft, Äpfeln und Brot statt. Zudem wurden kleine Präsent (selbstgemachte Marmeladen und Si-

rupe von Sigrid Oberacher und Margit Partl) im Zeichen der Spendenaktion „Geben für Leben“ verteilt, die erfolgreich ausgegangen ist.

Wir sagen Danke! An alle, die mit uns den Gottesdienst und Erntedankumzug mitgestaltet, unterstützt und daran teilgenommen haben. Danke an die heimischen Bauern für ihren täglichen Einsatz. Danke für die Gaben, Gesundheit und unsere Gemeinschaft. Der Ernte sei Dank! ●

ANGELIKA **WACHTER**

Ortsleiterin, Jungbauernschaft Serfaus

GABI **KLINEC**

Schriftführerin, Ortsbäuerinnen Serfaus





LANDECK WIND

Das Jugendblasorchester Landeck Wind ist ein Auswahlorchester der Landesmusikschule Landeck, das im Jahr 2006 gegründet wurde und seither von Stefan Köhle geleitet wird. Alle zwei Jahre bekommen junge Musikschüler die Möglichkeit, sich über ein Probespiel an der Musikschule für das Orchester zu qualifizieren. Neben mehrfachen Siegen bei Landes- und Bundeswettbewerben konnte Landeck Wind auch schon mit zahlreichen Projekten, Konzerten und sogar einem Musical begeistern.

BEZIRKSJUGENDBLASORCHESTER

LANDECK WIND ERSPIELT BUNDESSIEG IN GRAFENEGG

Das Bezirksjugendblasorchester „Landeck Wind“ konnte sich beim österreichischen Jugendblasorchesterwettbewerb wieder einmal von seiner besten Seite zeigen.

Mit überragenden 95 Punkten erreichte das Orchester unter der Leitung von Stefan Köhle zum wiederholten Mal den Tagessieg. Mit 6 Teilnehmern war auch die Musikkapelle Serfaus beim Orchester stark vertreten.

Am 23. Oktober fand im Auditorium Grafenegg (Niederösterreich) der 10. österreichische Jugendblasorchesterwettbewerb statt.

Unter den elf Jugendorchestern aus allen Teilen Österreichs konnte auch Landeck Wind wieder ein Pflicht- und ein Selbstwahlstück zum Besten geben. Das Orchester hat in der Altersstufe DJ (Schnitt: 15,8 Jahre) mit 95 Punkten den Tageshöchstwert und somit den Bundes-

sieg erreicht, ex aequo mit dem Jugendblasorchester Bad Leonfeld.

Herzliche Gratulation an Landeck Wind mit starker „Fauser“ Beteiligung: Dollnig Fabian (Trompete), Mark Valentina (Klarinette), Moritz Jana (Tuba), Stecher Lukas (Schlagwerk), Vögele Sophie (Klarinette) und Westreicher Johanna (Trompete). ●

Bezirksjugendblasorchester

D'FAUSER

Habt ihr spannende Geschichten aus unserem Heimatort Serfaus auf Lager? Fehlen euch bestimmte Themen? Wisst ihr besondere Plätze und Orte, welche erwähnenswert sind? Habt ihr tolle Fotos, welche so noch niemand gesehen hat?

Dann lasst es uns wissen und sendet uns eure Ideen, Anmerkungen oder Fotos zu. Wir sind immer auf der Suche nach tollen Geschichten und Titelbildern, welche unseren Ort repräsentieren. Natürlich sind wir auch jederzeit offen für eure Meinungen und eure Kritik! Auch sind wir immer auf der Suche nach Verstärkung im Redaktionsteam! Mailt uns gerne an gemeindezeitung@serfaus.gv.at!



Neues Kommando:
ABI Rainer Nardin,
Schriftführer Daniel
Schwarz, Komman-
dant Stellvertreter Karl
Heymich, Kommandant
Walter Hochenegger
jun., Kassier Peter
Tschappeller, OBR
Hermann Wolf und
Bürgermeister Paul
Greiter (v.l.)

FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS

FREIWILLIGE FEUERWEHR SERFAUS UNTER NEUER FÜHRUNG

Die Freiwillige Feuerwehr Serfaus zog kürzlich bei der Jahreshauptversammlung im Kultursaal Via Claudia Bilanz. Auch standen Neuwahlen im Kommando am Programm.

Am Freitag, den 12. November trafen sich die Serfauser Florianijünger zur Jahreshauptversammlung im Kultursaal Via Claudia in Serfaus. Die letzte Versammlung lag schon zwei Jahre zurück, da im „Coronajahr 2020“ die Vollversammlung Pandemiebedingt ausfallen musste. Auch diese Versammlung konnte nur unter Beschränkungen, der sogenannten „2-G-Regel“ (geimpft oder genesen), durchgeführt werden. Dies wurde kurz zuvor von der Bundesregierung so beschlossen und galt für ganz Österreich, außerdem wurden alle Kameraden und Ehrengäste zuvor per Antigentest noch zusätzlich getestet. Dies sollte als zusätzliche Sicherheit dienen.

Kurz nach 20 Uhr präsentierte Kommandant Walter Hochenegger jun. einen ein-

druckvollen Jahresbericht. Dieser führte interimistisch, nachdem Kommandant Franko Erhart im September diesen Jahres überraschend seinen Rücktritt bekannt gegeben hatte, das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Serfaus bis zur Jahreshauptversammlung.

So mussten im vergangenen Jahr 13 Brandmelde- bzw. Täuschungsalarmläufe, fünf Brandeinsätze und drei technische Einsätze abgearbeitet werden.

Die Zeitstatistik kann sich sehen lassen: 143 Einsatz-, 560 Tätigkeits-, 428 Übungs- und 80 Kursteilnahmestunden ergaben insgesamt **1.211 Gesamtstunden**, welche die Kameraden im letzten Jahr in die FF-Serfaus investierten, dies trotz Lockdown und abgesagter Wintersaison. Besonders bei den Fehl- und Täuschungsalarmen machte sich die ausgefallene Wintersaison bemerkbar, waren es vor der Pandemie noch fast 50 dieser Einsätze im Jahr. Derzeit umfasst die Freiwillige

Feuerwehr Serfaus 98 Männer und Frauen, davon sind 60 als aktive Feuerwehrmitglieder gelistet.

MEHRERE AKTIVITÄTEN TROTZ PANDEMIE

Nach längerer Herbst- und Winterpause konnte die Freiwillige Feuerwehr Serfaus im April wieder mit dem Übungsbetrieb durchstarten. Da die Beschränkungen des Landesfeuerwehrverbandes zu dieser Zeit nur Übungen in Gruppenstärke (neun Mann) zuließ, wurden diese Übungen in kleinerem Rahmen vorbereitet und anschließend von den jeweiligen Gruppen abgearbeitet. Diese Regelungen galten bis Juli 2021, anschließend waren wieder größere Übungen unter Einhaltung der „3G-Regel“ möglich! Neben den monatlichen Vollproben von Juli bis November wurden auch wieder Gemeinschaftsübungen mit den Wehren vom Sonnenplateau sowie mit den Wehren des Abschnitts abgehalten. Natürlich wurden auch wieder Schulungen und Objektbegehungen durchgeführt.



Als Höhepunkte im Feuerwehrjahr der FF- Serfaus wurde der Kameradschaftsabend in Madatschen, der Feuerwehr Ausflug zur Partnerfeuerwehr nach Gondelsheim (Gerätehaus-Einweihung) sowie die Anschaffung des ALF (Advanced Location Finder), ein Lasermessgerät für die Drehleiter, aufgelistet.

NEUWAHLEN

Wie schon oben erwähnt, musste der Posten des Kommandanten aufgrund des Rücktritts von Franko Erhart neu gewählt werden. Dieser legte im September überraschend und aus privaten Gründen sein Amt nieder, er stand der Feuerwehr zuvor vier Jahre als Stellvertreter und anschließend neun Jahre als Kommandant vor.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Kommandant Walter Hochenegger jun. nun offiziell als neuer Kommandant klar, mit nur einer Enthaltung, bestätigt. Den Posten als Kommandant-Stellvertreter bekleidet ab sofort Karl Heymich, dieser setzte sich in der Wahl gegen Patrick Zegg klar durch. Als Kassier rückte Peter Tschappeller ins Kommando nach, beim Amt des Schriftführers gab es keine personellen Veränderungen und somit bleibt Schriftführer Daniel Schwarz in seinem Amt der Feuerwehr Serfaus erhalten.

Im heurigen Jahr konnten zwei neue Mitglieder angeworben werden, die von den Kameraden mit Applaus in ihren Reihen begrüßt wurden, außerdem wurde Tobias Dollnig von der Jugend in den Aktiv-

Dienst überstellt und legte sein Gelöbnis auf die Fahne der Feuerwehr Serfaus ab.

Natürlich standen auch wieder einige Beförderungen und Ehrungen auf dem Programm. So wurden Christian Kirschner, Florian Kirschner, Gerald Kirschner und Jakob Nigg zum Oberfeuerwehrmann sowie Peter Tschappeller zum Verwalter befördert. Für seine 25-jährige Tätigkeit wurde Andreas Schalber sowie für ihre 40-jährige Mitgliedschaft wurden Heinrich Althaler, Franz Erhart und Daniel Vögele geehrt. Karl Luggen erhielt für seine jahrelange Ausschusstätigkeit das Verdienstzeichen in Bronze des Bezirksfeuerwehrverbandes.

„OFFENE TÜREN UND OHREN“

„Ich bedanke mich für die gute Vorbereitung die Sicherheit des heutigen Abends betreffend, es ist nicht ganz einfach zu diesen Zeiten so eine Versammlung durchzuführen. Es freut mich, dass trotz der nötig gewordenen Neuwahlen die Arbeit der Feuerwehr Serfaus in bester und gewohnter Art und Weise fortgeführt wurde und ich gratuliere den neu gewählten Funktionären herzlich zu ihrer Wahl. Ich weiß die Sicherheit des Ortes bei euch in besten Händen! Auch möchte ich mich ganz herzlich bei Franko Erhart für seine gute Arbeit in den letzten Jahren bedanken. Die Corona-Zeit hat neue Herausforderungen an die Gesellschaft, aber besonders auch an die Feuerwehr gestellt. So war die Kameradschaft nicht immer einfach aufrechtzuhalten, der Ausschuss hat aber mit mehreren Initiativen gezeigt, dass

dies trotzdem auch möglich war. Außerdem möchte ich mich für die stets gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde bedanken, als Bürgermeister werde ich natürlich weiterhin immer ein offenes Ohr für die Belange der Feuerwehr haben!“, so Bürgermeister Mag. Paul Greiter in seiner Ansprache.

Auch Bezirkskommandant Hermann Wolf bedankte sich für die Bereitschaft für das System Feuerwehr. „Die Kameradschaft musste in letzter Zeit leider oft hinten angestellt werden. Dennoch wurde das Gemeinsame weiterhin gelebt und zeigt sich heute in der Unterstützung des neuen Kommandos bei den Wahlen. Auch ich möchte mich ganz herzlich bei Franko Erhart für die geleistete Arbeit bedanken! Dem neu gewählten Kommando alles Gute, meine Tür steht bei allen anstehenden Fragen natürlich jederzeit offen! Auch wünsche ich einen hoffentlich guten Saisonstart, der für uns alle so wichtig ist!“

Auch Abschnittskommandant Rainer Nardin bedankte sich bei Franko Erhart für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit in der Vergangenheit. „In der Coronazeit ist umso wichtiger, dass die Feuerwehren einsatzbereit bleiben, hier gibt es keinen Lockdown. Umso begrüßenswerter ist die Initiative der Feuerwehr Serfaus, eine zusätzliche Testung, wie heute Abend, vorzunehmen. Dies dient schließlich zu unser aller Sicherheit!“ ●

DANIEL SCHWARZ
Schriftführer FF Serfaus



Fotos: Ortspolizei Serfaus

ORTSPOLIZEI SERFAUS

AKTION APFEL – ZITRONE

Am 20. September wurde nach Vorgabe des Kuratoriums für Verkehrssicherheit und der Ortspolizei mit zwei Klassen der Volksschule Serfaus die Aktion „Apfel-Zitrone“ durchgeführt.

Ziel der Aktion ist es, den Schülern das richtige Verhalten im Straßenverkehr und die Bedeutung der Einhaltung der Verkehrsregeln zu vermitteln. Sie soll ihnen zeigen, wie wichtig es ist, vorgegebene Geschwindigkeiten einzuhalten, sich im Auto anzugurten und angepasst zu fahren. Kinder sollen die Gefahren im Straßenverkehr besser einschätzen lernen. Sie sollen auch ihre Eltern, Ver-

wandten und Freunde auf die Einhaltung der Verkehrsregeln aufmerksam machen. Durch den anschaulichen Ablauf der Aktion merken sich die Kinder viel und fühlen sich auch dazu berufen, die Erwachsenen auf ihr Fehlverhalten aufmerksam zu machen. Nicht zuletzt sollen sich die Autofahrer wieder bewusst mit dem Sinn der Einhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen und Verkehrsregeln auseinandersetzen.

Einen großer Dank gebührt dem BILLA Serfaus, der den Kindern das Obst für die Aktion zur Verfügung stellte und eine kleine Jause organisierte.

Die Kinder der Volksschule hatten die Möglichkeit, hautnah bei einer Geschwindigkeitskontrolle dabei zu sein und auch selbst Messungen durchzuführen, mit einem modernen Lasermessgerät, dieses Lasergerät wurde uns freundlicherweise von der SIWA-Sicherheitswache Nasseireith kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die Aktion war ein voller Erfolg und die Kinder hatten sehr viel Spaß, auch einige Eltern wurden leider mit einer Zitrone bedacht. ●

KATHARINA MESSNER
Leitung Ortspolizei





SCHÜTZENKOMPANIE SERFAUS

SCHÜTZENJUGEND DES BEZIRKES LANDECK GAB KRÄFTIGES LEBENSZEICHEN

Beim bezirksweiten Wissenstest für Jungschützen und Jungmarketerinnen in Serfaus nahmen 54 Kinder und Jugendliche teil. Alle Teilnehmer beantworteten die gestellten Fragen ausreichend und konnten damit, abhängig vom Alter, die Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold erringen.

SCHRIFTLICHER TEST UND MÜNDLICHE FRAGEN

Hätten ihr das gewusst? Wie hieß der erste Landeshauptmann von Tirol unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg? Welches Gesetz zur Reform der Landesverteidigung im 16. Jahrhundert gilt als Geburtsstunde der Tiroler Schützen?

Solche und ähnliche Fragen aus verschiedenen Wissensgebieten wurden den Jungschützen und Jungmarketerinnen am 9. Oktober im Kulturzentrum in Serfaus gestellt. In einem schriftlichen Test und mit mündlichen Fragen ergänzt, stellte die Schützenjugend ihr Wissen um unsere Heimat und das Schützenwesen unter Beweis. 54 Kinder und Jugendliche mit ca. 20 Betreuungspersonen aus allen Talschaften des Bezirkes waren dazu nach Serfaus gekommen.

Gleich vorweg, alle Teilnehmer beantworteten die gestellten Fragen ausreichend und konnten damit, abhängig vom Alter, die Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold erringen, so konnten sechs Teilnehmer mit den Medaillen in Gold, 20 mit Silber und 26 mit Bronze ausgezeichnet werden.

BEGEHRTE LEISTUNGSABZEICHEN

Für die Durchführung waren der Talchaftsbetreuer Gerhard Kratter sowie Olt. Christian Partl mit seinem Team der Schützenkompanie Serfaus verantwortlich, sie meisterten die Aufgabe bestens. Unterstützung erhielten sie von weiteren Schützenfunktionären des Bezirkes, die für die korrekte Durchführung der schriftlichen und mündlichen Tests sorgten. Freudestrahlend nahmen die jungen Schützenmitglieder die begehrten Leistungsabzeichen in Empfang. Das Lernen hatte sich gelohnt.

WICHTIGKEIT DER JUGENDARBEIT

Der Kommandant des Schützenviertels Oberland, Mjr. Christoph Pinzger und der Jungschützenbetreuer des Viertels, Michael Dittberner betonten die Wichtigkeit

der Jugendarbeit in den Schützenkompanien. „Die Jungen sind es, die zukünftig das Geschick der Vereine lenken“, sagte auch Vizebürgermeister Helmut Dollnig, der die Vereine als Grundlage einer gut funktionierenden Gesellschaft bezeichnete. Sie bedankten sich bei allen Betreuern, insbesondere bei Olt. Christian Partl und seinem Team der Schützenkompanie Serfaus für die umsichtige Durchführung dieser Veranstaltung.

Die Veranstaltung wurde unter strikter Einhaltung der Covid-19-Regeln durchgeführt und war für die Jungschützen ein wichtiger Anreiz nach längerem pandemiebedingtem Stillstand.

Zu den eingangs gestellten Fragen: Erster Landeshauptmann Tirols nach dem 2. Weltkrieg war Dr. Karl Gruber, der spätere Außenminister der Republik Österreich. Das sogenannte Landlibell, von Kaiser Maximilian I. im Jahre 1511 in Kraft gesetzt, gilt als die Geburtsstunde des Tiroler Schützenwesens. Es beinhaltet den Grundsatz der Selbstverteidigung durch die Bevölkerung Tirols bei drohender Kriegsgefahr. ●

Schützenkompanie Serfaus



Foto: Seniorenbund Serfaus

SENIORENBUND SERFAUS

HERBSTAUSFLUG AUF DIE HÖG

Bei strahlend schönem und angenehmem Wetter trafen wir uns am 1. Oktober auf der Hög.

Die Sonne war warm, die Sicht hervorragend. Beinahe 50 Personen sind der

Einladung gefolgt. Auch der Bürgermeister Paul Greiter mit seiner Frau Romana haben uns beehrt. Die Seilbahn Komperdell hat uns in großzügiger Weise mit einem hervorragenden Mittagessen in der Seesalm bewirtet. Danke!

Es waren gemütliche Stunden, die wir dort mit anregenden, spannenden Gesprächen verbrachten. ●

DR. FRANZ **PATSCHIEDER**
Seniorenbund Serfaus

WELTERNÄHRUNGSTAG

„MAMA, WANN KIMMT DIE FRAU MIT DEN ERDÄPFELN WIEDER IN DIE SCHULE?“

Das war die Frage eines Volksschulkindes. Am 16. Oktober war Welternährungstag. Ein wichtiger Tag, auch für die Landwirtschaft. Dass unsere

Lebensmittel nicht im Supermarktregal wachsen und viel Arbeit und Wissen hinter Milch, Obst, Gemüse oder Fleisch stecken, erklärten die Bäuerinnen an ih-

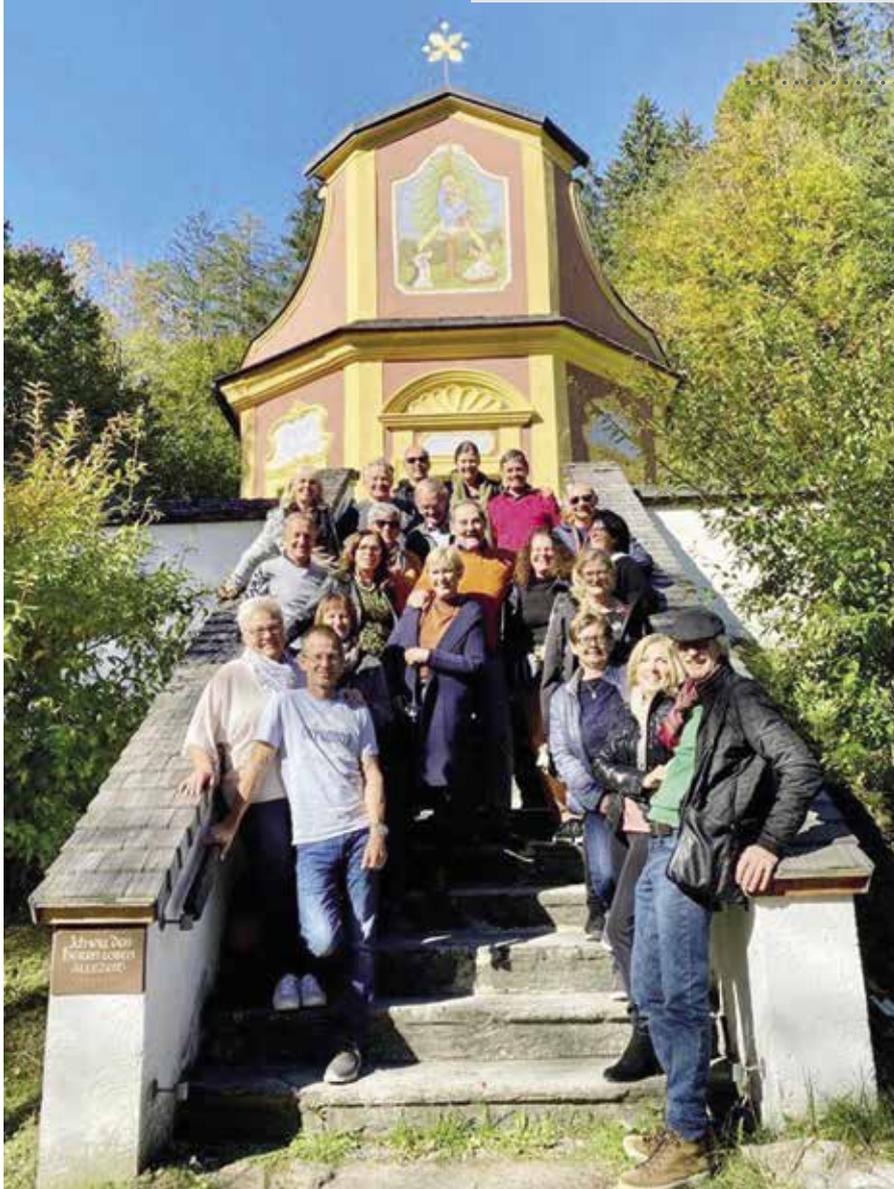
rem jährlichen Aktionstag. Heuer stand dieser ganz im Zeichen des Erdapfels.

Grund dafür ist der Aktionstag der Tiroler Bäuerinnenorganisation. Dieser findet jährlich anlässlich des Welternährungstages statt und die Kinder sollen dabei hinsichtlich Landwirtschaft und Lebensmitteln informiert und sensibilisiert werden. Insgesamt werden unter dem Motto „Landwirtschaft zum Anfassen“ Stunden gestaltet, Produkte verkostet und Wissen vermittelt. So durften die Bäuerinnen spielerisch die Herkunft des Erdapfels an die Kinder der Volksschule weitergeben. Nach dem Genuss von einem Schälfeiler mit Sauerrahmdip, Butter und Salz konnte der Tagesunterricht fortgesetzt werden. ●

MARGIT **PARTL**
Serfauser Ortsbäuerinnen



Foto: David Schwarz



Auf der Fahrt nach Hall hielt der Singkreis für einen Zwischenstopp bei der Wallfahrtskapelle „Maria Larch“. Dort wurden ein paar Marienlieder gesungen.



SINGKREIS SERFAUS

SINGKREIS-AUSFLUG

Nach langer Zeit des Stillstands (coronabedingt) freuten wir uns sehr über die Einladung vom Männerchor Terfens zu einem Volksmusikabend.

Am 16. Oktober machten wir uns zusammen mit unseren Partnern auf die Reise zum Achensee. Dort ging es aufs Schiff. Nach einem guten Mittagessen auf der Gaisalm fuhren wir weiter nach Terfens. Der Volksmusikabend wurde von mehreren Gruppen gestaltet und wir durften mit sechs Liedern unseren musikalischen Beitrag leisten. Es war ein sehr netter, geselliger Abend.

Am nächsten Tag gestalteten wir die heilige Messe in der Pfarrkirche Terfens. Anschließend waren wir noch vom Männerchor zu einer Agape in ihrem Vereinslokal eingeladen.

Auf der Weiterfahrt nach Hall machten wir noch einen Zwischenstopp bei der Wallfahrtskapelle „Maria Larch“. Dort sangen wir ein paar Marienlieder.

In Hall hatten wir uns zu einer Stadtführung angemeldet. Diese war sehr interessant. Danach besuchten wir noch die „Münze Hall“ mit dem Münzturm.

Nach einem Abendessen im Planötzenhof ging es wieder zurück nach Serfaus. Es war ein sehr schöner, harmonischer Ausflug und tat der Vereinsgemeinschaft gut. Auch der Wettergott meinte es gut mit uns und so war es umso schöner.

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei unserer Obfrau Christa Purtscher für die tolle Organisation und das abwechslungsreiche Programm. ●

PAMELA **SCHATTLITNER**
HELGA **WALDNER**
Singkreis Serfaus



in Serfaus 500 Herz-Feuer für unseren Diözesanpatron Petrus Canisius, ein Theologe und Schriftsteller und einer der ersten deutschen Jesuiten (1521-2021) Besinnung und Meditation – die „Nacht der 500 Lichter“ lädt zu einem spirituellen Erlebnis ein:

Lichtermotive in der Kirche, Impulse begleitet von Musik, ein begehbares Labyrinth und Lichterwege mit angedächtigen Stationen in der Pfarrkirche und Wallfahrtskirche, vorbereitet und durchgeführt von dem Familienverband Serfaus. Eröffnet wurde diese Nacht mit einem Wortgottesdienst, gefolgt von einer Lichterprozession durch das Dorf mit einem kurzen Impuls an der Kapelle und schwimmenden Lichtern im Dorfbrunnen.

Dabei blieb den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern die Länge ihres Aufenthalts offen. Somit konnte jeder während der festgelegten Zeit kommen und gehen. Die Vielzahl der „Herzfeuer“, die im Rahmen dieses Gedenkjahres geplant und durchgeführt wurden, weisen darauf hin, dass es das „Heilige“ in jedem persönlichen Leben gibt und nur darauf wartet, entdeckt zu werden. ●

KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND

TOLLE AKTIONEN TROTZ CORONA

Am 12. September wurde um 8.30 Uhr gemeinsam ein Gottesdienst gefeiert, der unter anderem vom katholischen Familienverband und einigen Kindern mitgestaltet wurde.

Anschließend, und bei strahlendem Sonnenschein, wurden die Einheimischen und Gäste zu einem festlichen Beisammensein geladen. Auch da hat der katholische Familienverband mitgewirkt und für die Kinder und Jugendlichen verschiedene Spiele und Stockbrot angeboten. Die Großen und Kleinen waren mit viel Eifer und Spaß dabei.

So wurde dieser „Tag der Dorfgemeinschaft“ für alle zu einem unvergesslich schönen Fest.

ERNTEDANK

Am Sonntag, den 3. Oktober durften wir das Erntedankfest feiern. Auch wir vom katholischen Familienverband durften die Messe mitgestalten. Anschließend fand die Prozession auf den Muiren statt.

MINISTRANTENAUFNAHME- UND VERABSCHIEDUNG, PFARRCAFE

Beim Familiengottesdienst am 10. Oktober wurden die neuen Ministranten feierlich in die Gemeinschaft aufgenommen und einige wurden, nach vielen Jahren fleißigem Ministranten-Dienst, verabschiedet. Diese heilige Messe wurde wieder vom katholischen Familienverband und zahlreichen Kindern mitgestaltet. Anschließend wurde im Pfarrheim zum Pfarrcafe und gemütlichem Beisammensein geladen. Viele Einheimische haben die Einladung angenommen und genossen Kaffee, Kuchen und das feine Miteinander.

Die Mitglieder vom katholischen Familienverband haben sich über das zahlreiche Kommen sehr gefreut!

NACHT DER 500 LICHTER

Ein Herzfeuer des Glaubens und der Nächstenliebe entzünden – so lautet das Motto des Petrus-Canisius-Jahres. In der Nacht des 06. Novembers 2021 brannten

Katholischer Familienverband



Fotos: Silvia Dollnig

RINDFLEISCH-EINTOPF MIT WACHTELBOHNEN UND TOMATEN

- » Kochzeit 60 Minuten
(die Bohnen noch extra
60 Minuten)

ZUTATEN

- » 250 g Wachtelbohnen
- » ca. $\frac{3}{4}$ l Wasser
- » 2 EL Olivenöl
- » 750 g Rind.- oder Kalbfleisch
(Brust)
- » 2 mittelgroße Zwiebeln
- » Je 1 TL Salz, schwarzer Pfeffer,
Chilipulver, Paprika edelsüß,
Oregano, Kümmel, Koriander-
blätter.
- » 2 TL Tomatenmark
- » 1 Knoblauchzehe gepresst
- » 4 bis 5 große Tomaten

ZUBEREITUNG

Die Bohnen in $\frac{3}{4}$ l Wasser über Nacht einweichen und dann im Einweichwasser 1 Stunde leicht kochen lassen.

Das Olivenöl in einem Topf erhitzen und das kleingewürfelte Fleisch darin rundherum goldbraun braten. Die Zwiebeln schälen, fein schneiden und zum Fleisch geben. Alle Gewürze, das Tomatenmark und die gepresste Knoblauchzehe hinzufügen, nochmals ca. 5 Minuten unter Wenden dünsten.

Die Bohnen mit der restlichen Flüssigkeit zugeben und weitere 45 Minuten leicht kochen lassen. Die Tomaten schälen, den Strunk entfernen, achteln und noch 10 Minuten mitkochen.

Das Gericht sehr heiß servieren, geht auch gut zum „Aufwärmen“.

GABI KLINEC



Fotos: Susame Klinec

WAS WURDE EIGENTLICH AUS...?

BERNADETTE WEINZIRL

Name: Bernadette Weinzirl
(geb. Schwarz)

Hausname: S'Zwischners
Bernadette

Aktueller Wohnort: Seit 30 Jahren in Gaaden / Niederösterreich, mit ungefähr gleich vielen Einwohnern wie Serfaus, mitten im Wienerwald, nur 30 Minuten von Wien entfernt, sogar mit einem Hausberg, dem Anninger.

Beruf: Selbständig in der Gastronomie, seit kurzem Pensionistin.

Warum bin ich von Serfaus weggezogen: Ich durfte eine wunderbare und glückliche Kindheit in Serfaus erleben, wofür ich heute noch sehr dankbar bin. Trotz der vielen Arbeit nahmen sich unsere Eltern immer Zeit für uns vier Kinder; das Familienleben und eine gute Ausbildung für

uns waren ihnen immer wichtig. So kam ich schon mit 10 Jahren ins Internat der Barmherzigen Schwestern in Zams, wobei diese Zeit für mich – vor allem in den ersten Jahren – sehr fordernd und mit viel Heimweh und Sehnsucht nach Serfaus verbunden war.

Mein ursprünglicher Plan wäre gewesen, nach der Matura die Lehrerbakademie in Zams zu besuchen. Nach 8 Jahren Internat hat es damals aber nicht viel gebraucht, dass ich dem Angebot von lieben Gästen aus Wien erlegen bin, die mich eingeladen haben, unsere Bundeshauptstadt zu entdecken.

So wagte ich den Sprung in eine andere Welt.

In Wien absolvierte ich dann die ESA – Europäische Sekretärinnen-Akademie – und schon bald wurde mir diese Stadt, in die ich mich schnell und nachhaltig verliebt habe, zur zweiten Heimat. Die Anonymität der Großstadt, das urbane Leben, das reiche Kultur- und Freizeitangebot faszinieren mich bis heute.

Nach meiner Ausbildung durfte ich mich einige Jahre lang über eine gute Anstellung in der Privatwirtschaft freuen. Im Jahr 1981 heiratete ich meinen Mann Hermann, den ich in Serfaus kennengelernt habe und der



Fotos: Privat



Mit Bruder Martin

mir nach Wien gefolgt ist. Als 1983 unser Sohn Johannes geboren wurde, zogen wir aufs Land, nicht weit von Wien entfernt.

Obwohl ich als Jugendliche eine zukünftige berufliche Tätigkeit in der Gastronomie immer ausgeschlossen habe, ging ich im Jahr 1993 gemeinsam mit meinem Mann dieses Wagnis ein. Vor allem wohl deshalb, da mich die kulturellen Stätten, in welchen unsere Gastronomiebetriebe beheimatet waren, gereizt haben: im Etablissement Ronacher, einem Musical-Theater im Haus der Musik, mit dem Rooftop-Restaurant Cantino und zuletzt 17 Jahre lang im renommierten Wiener Konzert-

Meine Reise nach Köln



Restaurant Weinzirl 2010

haus, wo wir nicht nur das Restaurant „Weinzirl“, sondern auch die Pausenbuffets und Großveranstaltungen bis 4.000 Personen zu bewältigen hatten.

Während dieser Zeit habe ich den Zugang zum Theater, aber auch zu Klassik, Jazz, World Music, ... gefunden und lieben gelernt. Wenn ich – durch die Arbeit bedingt – oft auch nur den zweiten Teil eines Konzerts besuchen konnte, fühlte ich mich in anderen Sphären, und ich schätze mich glücklich, diese Gelegenheiten bekommen zu haben.

30 Jahre lang haben wir Gäste kulinarisch verwöhnt und rückblickend kann ich sagen, dass wir keinen schöneren Beruf ausüben hätten können.

Seit August 2021 dürfen wir jetzt unsere Pension genießen, sind dankbar für all das Schöne, was wir erleben durften. Wir freuen uns auf den neuen Lebensabschnitt und viel Zeit für unser Enkelkind, fürs Reisen und besonders auch darauf, immer wieder in Serfaus zu sein.



Was vermisse ich an Serfaus am meisten: Obwohl ich in meinem bisherigen Leben nicht allzu viel Zeit in Serfaus verbracht habe, fühle ich mich immer noch als „Serfauserin“ und empfinde ein warmes Heimatgefühl, wenn ich an Serfaus denke. Dies vor allem wohl auch deshalb, da ich bis heute eine sehr enge Verbindung mit meiner Familie haben darf und wir in unserem Elternhaus immer herzlich willkommen sind, wofür ich sehr dankbar bin.

Aber auch der tiefblaue Himmel im Herbst, die klare und gute Luft, das

traumhaft schöne Schigebiet, die vielen Wanderwege, das gegenseitige Grüßen beim Spaziergehen, das Gefühl, dass man immer noch Serfauserin ist, wenn man die Einheimischen trifft und sich austauscht.... und Vieles mehr sind Dinge, die Serfaus für mich immer wieder zu einem Sehnsuchtsort machen.

Was wollte ich den Serfausern immer schon sagen: Von außen betrachte ich die Entwicklung der Gemeinde mit Respekt und Freude, nicht nur wegen der zahlreichen Auszeichnungen, die ihr verdienstermaßen schon bekommen habt.

Ich bewundere den Weg, den ihr als Dorfgemeinschaft geht; vor allem in den letzten Jahren spürt man euer Zusammenrücken. Initiativen wie der Muira-Markt, Die Zeitzeugen, D'Fauser Zeitung, der Tag der Dorfgemeinschaft und weitere zahlreiche Vereinstätigkeiten finde ich sehr wertvoll und zeugen von einem sehr aktiven Miteinander.

Ich bin dankbar und stolz auf meine Heimatgemeinde. ●

Foto: Studio Andorfer



Kommende Termine.

DEZEMBER

1 MI
2 DO
3 FR
4 SA
5 SO <i>2. Advent Sonntag</i>
6 MO
7 DI
8 MI <i>Mariä Empfängnis</i>
9 DO
10 FR
11 SA
12 SO <i>3. Advent Sonntag</i>
13 MO
14 DI
15 MI
16 DO
17 FR <i>Christbaumausgabe</i>
18 SA
19 SO <i>4. Advent Sonntag</i>
20 MO
21 DI
22 MI
23 DO <i>Mutter Eltern Beratung</i>
24 FR <i>Heilig Abend</i>
25 SA <i>Christtag</i>
26 SO <i>Stefanitag</i>
27 MO
28 DI
29 MI
30 DO
31 FR <i>Silvester</i>

JÄNNER

1 SA <i>Neujahr</i>
2 SO
3 MO
4 DI
5 MI
6 DO <i>Heilige Drei Könige</i>
7 FR
8 SA
9 SO
10 MO
11 DI
12 MI
13 DO
14 FR
15 SA
16 SO
17 MO
18 DI
19 MI
20 DO
21 FR
22 SA
23 SO
24 MO
25 DI
26 MI
27 DO
28 FR
29 SA
30 SO
31 MO

D' **FAUSER**
GEMEINDEINFORMATION **SERFAUS**

Ausgabe 40
Dezember 2021

HERAUSGEBER, MEDIENINHABER
Gemeinde Serfaus

NÄCHSTE AUSGABE
1. Februar 2022

REDAKTIONSSCHLUSS
1. Jänner 2022

KONTAKT
+43 5476 6210 | redaktion@serfaus.gv.at

Alle Ausgaben gibt es auch als
Online-Zeitung und als PDF-Download
im Archiv auf: media.heumandl.at

www.serfaus.gv.at

HEUMANDL Media

Zugestellt durch Österreichische Post.
Enthält amtliche Mitteilungen. Ergeht an alle Haushalte.